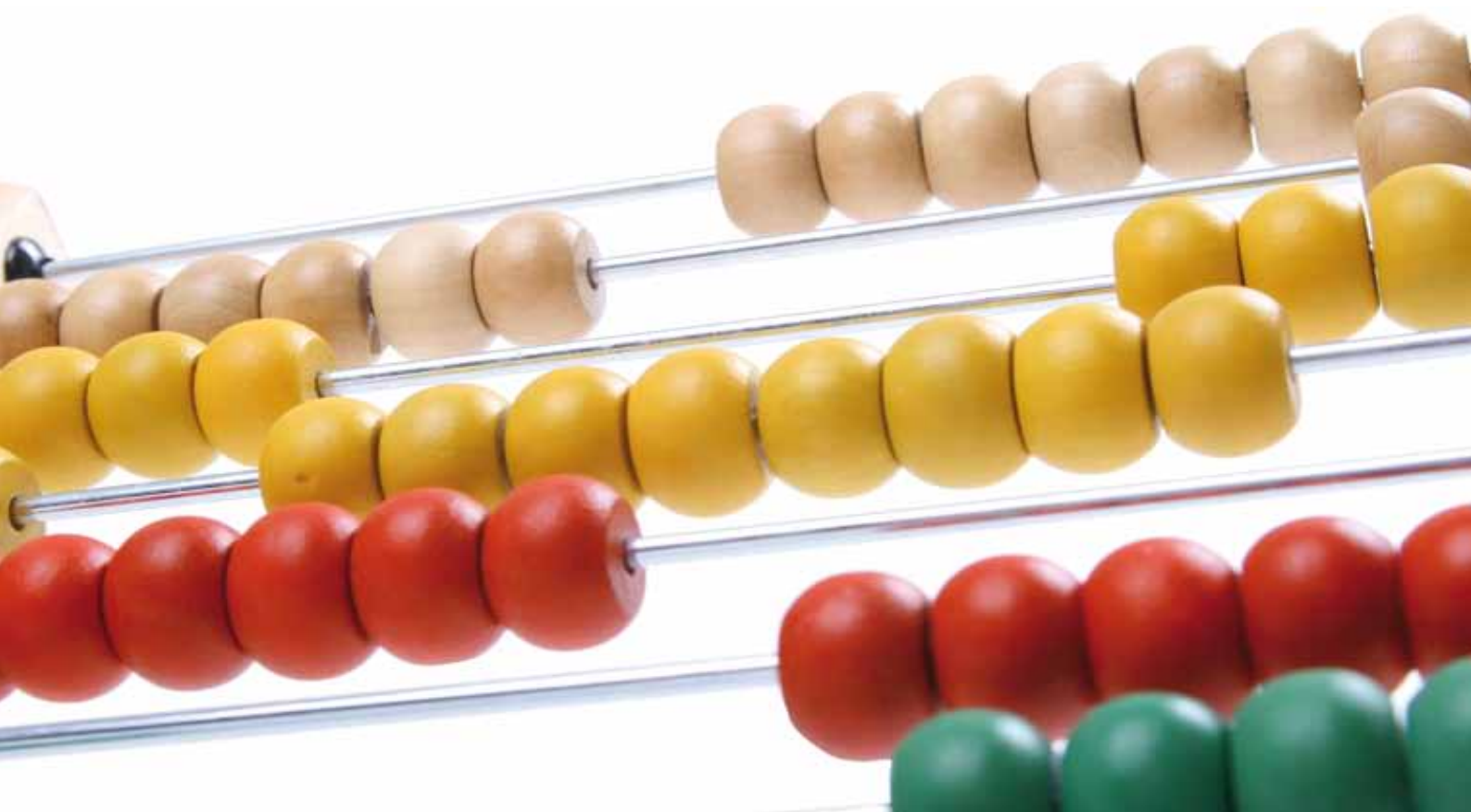




Jahresabschluss 2011

des Landkreises Schwäbisch Hall





Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines	3
2	Jahresrechnung 2011	3
2.1	Ergebnisrechnung.....	3
2.1.1	Ergebnisquerschnitt nach Teilhaushalten.....	4
2.1.2	Feststellung und Aufgliederung des Jahresergebnisses	5
2.1.3	Erläuterungen zu den Positionen der Gesamtergebnisrechnung.....	7
2.1.4	Nettoressourcenverbrauch der Teilhaushalte	16
2.2	Finanzrechnung	25
2.2.1	Finanzquerschnitt nach Teilhaushalten	25
2.2.2	Übersicht über alle Investitionen.....	26
2.2.3	Anlagenübersicht	28
2.2.4	Schuldenübersicht	29
3	Vermögensrechnung (Bilanz) vom 01.01. – 31.12.2011	30
3.1	Erläuterungen zu einzelnen Bilanzpositionen	33
3.2	Buchungen 2011 gegen das Basiskapital.....	45
4	Rechenschaftsbericht § 54 GemHVO	46
5	Anhang.....	47
5.1	Ergänzende Erläuterungen gem. § 53 GemHVO	47
5.1.1	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	47
5.1.2	Abweichungen von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	48
5.1.3	Angaben über die Einbeziehung von Zinsen für Fremdkapital in die Herstellungskosten	48
5.1.4	Anteil des Landkreises Schwäbisch Hall an den beim Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg (KVBW) gebildeten Pensionsrückstellungen	49
5.1.5	Verwendung liquider Mittel zur Finanzierung der Investitionen	49
5.1.6	Übertragene Ermächtigungen (Haushaltsübertragungen)	49
5.1.7	Nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigungen	49
5.1.8	Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre (§ 42 GemHVO).....	50
5.1.9	Berichtigung der Eröffnungsbilanz.....	51



Jahresabschluss 2011

5.2	Organe des Landkreises.....	52
5.3	Vermögensübersicht	54
5.4	Forderungsübersicht	55
5.5	Übersicht über- und außerplanmäßige Ausgaben über 25.000 €.....	56
6	Regiebetrieb „Klinikimmobilien des Landkreises Schwäbisch Hall“	57
6.1	Abschluss und Lagebericht 2011	57
7	Anlagen.....	62

Stand: November 2014



1 Allgemeines

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 20.10.2009 der Umstellung der Haushaltswirtschaft auf das Neue Kommunale Haushaltsrecht zum 01.01.2011 zugestimmt. Der erste Haushaltsplan im Umstellungsjahr 2011 wurde in kameraler und doppischer Form aufgestellt und vom Kreistag am 21.12.2010 beschlossen.

Am Ende eines jeden Haushaltsjahres ist gemäß § 95 GemO i. V. m. § 48 LKrO ein Jahresabschluss aufzustellen. Er besteht aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung und der Vermögensrechnung (Bilanz).

Die **Ergebnisrechnung** zeigt den Ressourcenverbrauch auf, sie ist mit einer handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung vergleichbar. Sie enthält die dem Rechnungsjahr zuzuordnenden Erträge und Aufwendungen.

In der **Finanzrechnung** sind alle tatsächlichen Ein- und Auszahlungen des entsprechenden Jahres aufgeführt. Sie bildet neben den Ein- und Auszahlungen für den laufenden Betrieb die Investitions- und Finanzierungstätigkeit des Landkreises ab. Hier ist auch der Liquiditätsstand des Landkreises zum Jahresende ersichtlich.

Aus der **Vermögensrechnung** (Bilanz) gehen Mittelverwendung und Mittelherkunft hervor. Es handelt sich um eine Gegenüberstellung von Vermögen und Schulden. Die Eröffnungsbilanz wurde zum 01.01.2011 erstellt. Sie ist Grundlage für alle folgenden Rechnungsabschlüsse.

2 Jahresrechnung 2011

2.1 Ergebnisrechnung

Gesamtergebnisrechnung			
	<u>Haushaltsansatz</u>	<u>Ergebnis</u>	<u>Abweichung</u>
Ordentliche Erträge	167.724.392,00 €	178.298.275,52 €	10.573.883,52 €
Ordentliche Aufwendungen	-168.461.185,00 €	-180.125.401,25 €	-11.664.216,25 €
Ordentliches Ergebnis	-736.793,00 €	-1.827.125,73 €	-1.090.332,73 €
Außerordentliche Erträge	-	-	-
Außerordentliche Aufwendungen	-	267.650,22 €	-267.650,22 €
Sonderergebnis	-	-267.650,22 €	-267.650,22 €
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-736.793,00 €	-2.094.775,95 €	-1.357.982,95 €

Ausführliche Gesamtergebnisrechnung siehe Anlage 1



Jahresabschluss 2011

2.1.1 Ergebnisquerschnitt nach Teilhaushalten

Teilhaushalt	Bezeichnung	Haushaltsansatz	Ergebnis	Abweichung
1 Innere Verwaltung	Ordentliches Ergebnis	-9.417.399 €	-9.286.799 €	130.600 €
	Nettoressourcenbedarf/ -überschuss	-496.275 €	-29.971 €	466.304 €
2 Sicherheit und Ordnung	Ordentliches Ergebnis	-1.745.470 €	-1.419.175 €	326.295 €
	Nettoressourcenbedarf/ -überschuss	-2.915.163 €	-2.784.512 €	130.651 €
3 Bildung und Kultur	Ordentliches Ergebnis	-5.778.647 €	-5.371.569 €	407.079 €
	Nettoressourcenbedarf/ -überschuss	-8.315.591 €	-7.466.970 €	848.621 €
4 Jugend, Soziales und Gesundheit	Ordentliches Ergebnis	-64.674.489 €	-68.124.341 €	-3.449.853 €
	Nettoressourcenbedarf/ -überschuss	-67.299.384 €	-71.622.186 €	-4.322.802 €
5 Infrastruktur	Ordentliches Ergebnis	-4.876.438 €	-7.976.000 €	-3.099.562 €
	Nettoressourcenbedarf/ -überschuss	-8.856.845 €	-15.402.264 €	-6.545.419 €
6 Umwelt	Ordentliches Ergebnis	-5.532.347 €	-5.469.679 €	62.668 €
	Nettoressourcenbedarf/ -überschuss	-6.995.274 €	-7.093.521 €	-98.247 €
7 Abfallwirtschaft	Ordentliches Ergebnis	463.537 €	629.842 €	166.305 €
	Nettoressourcenbedarf/ -überschuss	-166.971 €	-2.230 €	164.741 €
8 Allgemeine Finanzwirtschaft	Ordentliches Ergebnis	90.824.460 €	95.190.595 €	4.366.135 €
	Nettoressourcenbedarf/ -überschuss	90.824.460 €	95.190.595 €	4.366.135 €
Ordentliches Ergebnis		-736.793 €	-1.827.126 €	-1.090.333 €
Nettoressourcenbedarf/-überschuss*		-4.221.045 €	-9.211.059 €	-4.990.014 €

*enthaltene kalkulatorische Zinsen: Plan: 3.484.252 €/Ist: 7.383.933 €

Die Abweichung in Höhe von rd. 3,9 Mio. € resultiert aus der neuen Vermögensbewertung. Die Zinsen werden aus einem Durchschnittzinssatz (aus allen Kreditaufnahmen des Landkreises) und dem mittleren Restbuchwert des Vermögens (und der Sonderposten für Investitionszuweisungen) berechnet. Der Restbuchwert des neu bewerteten Anlagevermögens beträgt 227,76 Mio. € zum 1.1.2011 und lag damit um 95,43 Mio. € über der früheren Vermögensbewertung.



Jahresabschluss 2011

2.1.2 Feststellung und Aufgliederung des Jahresergebnisses

Nr.	Behandlung von Überschüssen und Fehlbeträgen * Haushaltsjahr	Sonder- ergebnis	Ordentliches Ergebnis	Verlustvortrag vom Vorjahr	Verlustvortrag vom Vorvorjahr	Verlustvortrag vom Vorvorvorjahr
		EUR 1	EUR 2	EUR 3	EUR 4	EUR 5
1	nachrichtlich: vorgetragene Fehlbeträge aus Vorjahren zu Jahresbeginn			0,00	0,00	0,00
2	nachrichtlich: davon bereits im Rahmen des ordentlichen Ergebnisses abgedeckt nach § 49 Abs. 2 i. V. m. § 2 Abs. 1 Nr. 20 GemHVO			0,00	0,00	0,00
3	verbleibende Beträge	-267.650,22	-1.827.125,73	0,00	0,00	0,00
4	Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses		0,00			
5	Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	0,00				
6	Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses nach § 25 Abs. 1 GemHVO		0,00			
7	Verrechnung eines Fehlbetrags beim ordentlichen Ergebnis mit einem Überschuss des Sonderergebnisses nach § 25 Abs. 2 Alt. 1 GemHVO	0,00	0,00			
8	Verrechnung durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses nach § 25 Abs. 2 Alt. 2 GemHVO		0,00			
9	Fehlbetragsvortrag längstens für drei Jahre nach § 25 Abs. 3 GemHVO		1.827.125,73	0,00	0,00	
10	Verrechnung auf das Basiskapital nach § 25 Abs. 3 GemHVO					0,00
11	Verrechnung durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses nach § 25 Abs. 4 Satz 1 GemHVO	0,00				
12	Verrechnung auf das Basiskapital nach § 25 Abs. 4 GemHVO	267.650,22				

* Es ist nur die Angabe des jeweiligen Vorgangs nötig.

Der Fehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses soll unverzüglich abgedeckt werden. Er soll im Jahresabschluss durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen, alternativ des Sonderergebnisses verrechnet werden. Ist dies nicht möglich, ist ein Fehlbetrag nach 3 Jahren auf das Basiskapital zu verrechnen, soweit er nicht durch Verrechnung innerhalb dieses Zeitraums abgedeckt werden kann. Im ersten Jahr nach Umstellung auf die doppische Buchführung ist keine Rücklage vorhanden, der Fehlbetrag in Höhe von 1.827.125,73 € wird daher, wie unter Punkt 9 der obigen Tabelle ausgewiesen, in die Folgejahre vorgetragen.

Der Fehlbetrag beim Sonderergebnis ist durch Entnahme aus der Rücklage des Sonderergebnisses zu verrechnen. Soweit dies nicht möglich ist (im ersten Jahr nach Umstellung auf die Doppik), ist der Fehlbetrag zu Lasten des Basiskapitals zu verrechnen, hier: 267.650,22 €.



Jahresabschluss 2011



2.1.3 Erläuterungen zu den Positionen der Gesamtergebnisrechnung (s. Anlage 1)

2.1.3.1 Erträge

1. Steuern und ähnliche Abgaben

Plan: 450.000,00 €

Ist: 469.508,80 €

Hier wurde die Weitergabe der Wohngeldentlastung nach dem SGB II durch das Land gebucht.

2. Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen

Plan: 129.455.236,00 €

Ist: 138.674.187,99 €

Die Verbesserungen sind überwiegend auf Mehrerträge bei den Schlüsselzuweisungen (+2,48 Mio. €), den Gebühren der unteren Verwaltungsbehörde (+1,01 Mio. €), der gestiegenen Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft von 0,8 Mio. € und der Grunderwerbsteuer (+1,45 Mio. €) zurück zu führen.

Aus der Auflösung von Sonderposten ergibt sich ein Ertrag in Höhe von 3.229.186,88 €. Hierbei handelt es sich um die Gegenbuchung für Abschreibungen auf Investitionszuweisungen, die der Landkreis erhalten hat, z.B. Zuschüsse vom Land für energetische Maßnahmen im Rahmen des Konjunkturpakets. Die Erträge waren in der Haushaltsplanung von den entsprechenden Aufwendungen abgezogen und in einer Summe (netto) bei den Abschreibungen (Punkt 14) enthalten, müssen jedoch aufgrund des Bruttobuchungsgrundsatzes bei den Erträgen als Auflösung von Sonderposten gebucht werden.

3. Sonstige Transfererträge

Plan: 6.346.750,00 €

Ist: 6.277.716,89 €

Hierbei handelt es sich um Erstattungs- und Ersatzleistungen im Sozialen Bereich, hauptsächlich bei der Eingliederungshilfe und der Hilfe zum Lebensunterhalt, außerdem um Ansprüche aus dem Bereich Unterhaltsvorschuss.

4. Öffentlich-rechtliche Entgelte

Plan: 11.099.723,00 €

Ist: 10.150.270,10 €

Die Erträge kommen fast ausschließlich aus dem Bereich der Abfallwirtschaft, die als kostenrechnende Einrichtung im Kreishaushalt enthalten ist. Erfasst werden die Gebühren für die



Jahresabschluss 2011

Rest- und Biomüllentsorgung, die Sperrmüllabfuhr und die Anlieferung auf den Wertstoffhöfen/Entsorgungszentren.

Die Differenz zwischen Plan und Ist ergibt sich aus der Zuführung zur Gebührenüberschussrückstellung der Abfallwirtschaft in Höhe von 1.245.030,36 € (s. auch THH7, Sonderabschluss Abfallwirtschaft).

5. Privatrechtliche Entgelte

Plan: 514.298,00 €

Ist: 607.291,84 €

Der überwiegende Teil der privatrechtlichen Entgelte entfällt auf Mieten und Pachten (58 %) und Verkaufserlöse des Forstamts (27 %). Weitere Erträge kommen aus dem Verkauf von Gegenständen, die nicht der Inventarisierung unterliegen, und der Gasverwertung auf der Altdeponie Hasenbühl.

6. Kostenerstattung und Kostenumlagen

Plan: 17.658.820,00 €

Ist: 17.801.608,37 €

a) Erstattungen vom Bund

Plan: 3.451.330,00 €

Ist: 3.508.803,14 €

Erstattungsleistungen für Unterkunft und Heizung, Bundesstraßen, Kriegsofopferfürsorge

b) Erstattungen vom Land

Plan: 9.459.600,00 €

Ist: 9.182.242,70 €

Erstattungen für Hilfe zum Lebensunterhalt im Alter und bei Erwerbsminderung, Unterhaltsvorschussleistungen, nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, für Landesstraßen und den Forst. Einmalig enthalten ist hier eine Ausbuchung von anteiligen Erstattungsansprüchen des Landes für Unterhaltsvorschussleistungen, die im Jahr 2009 vom Landkreis niedergeschlagen wurden (2,455 Mio. €).

c) Erstattungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden

Plan: 4.258.890,00 €

Ist: 4.543.286,92 €

Größter Posten (68,6 %) sind hier die Erträge im Bereich des ÖPNV, überwiegend durch die Kreisverkehr Schwäbisch Hall GmbH. 21,7 % der Erstattungen resultieren aus dem Jugendhilfebereich (Hilfen zur Erziehung, Eingliederungshilfe für seelische behinderte Kinder und Jugendliche und Hilfen



Jahresabschluss 2011

für junge Volljährige). Den dritten größeren Posten (5,2 %) bildet die Kostenerstattung für die Inanspruchnahme der Kreisplanung durch die Gemeinden.

d) sonstige Erstattungen

- Erstattungen von der gesetzlichen Sozialversicherung (Pflegerstützpunkt und Jugendsuchtberatung)
Ergebnis 2011: 55.382,77 €
- Erstattungen von verbundenen Unternehmen: Anteil der LSK-Klinikum gGmbH an den Kosten der Unfallkasse und für die Mitnutzung der Hausdruckerei
Ergebnis 2011: 67.411,78 €
- Erstattungen von privaten Unternehmen: Beteiligung der Dualen Systeme an der Wertstoffentsorgung/ Betrieb der Entsorgungseinrichtungen; Personalkostenerstattung
Ergebnis 2011: 416.547,95 €
- Erstattungen von übrigen Bereichen (Essensersatz, Verpflegungskosten)
Ergebnis 2011: 27.933,11 €

7. Zinsen und ähnliche Erträge

Plan: 702.965,00 €
Ist: 271.360,42 €

Die tatsächlichen Zinserträge betragen aufgrund des niedrigen Zinsniveaus 498.611,31 €. Neben den Zinseinnahmen werden unter diesem Überbegriff die Gewinnanteile an verbundenen Unternehmen gebucht. Hier wurden 2009 227.250,89 € als Gewinnanteil der Gesundheitsholding ins Soll gestellt. Die Sollstellung wurde 2011 aufgrund der Auflösung der Gesundheitsholding gelöscht, die Endabwicklung fand im Haushaltsjahr 2012 statt.

9. Sonstige ordentliche Erträge

Plan: 1.496.600,00 €
Ist: 4.046.331,11 €

Erträge aus

- Bußgeldern 1.116.099,67 €
- Säumniszuschlägen/ Mahngebühren 139.016,31 €
- Entnahme aus Rückstellungen*
 - Rückstellung Altersteilzeit 715.287,16 €
 - Deponienachsorgerückstellung 666.116,82 €
- Auflösung von Wertberichtigung auf Forderungen* 35.650,36 €
- anderen sonstigen ordentlichen Erträgen 1.374.160,79 €
(überwiegend Wertstoff Erlöse, außerdem Schadensersatzforderung Landesstraßen)

*(s. auch Ausführungen unter 3. Vermögensrechnung/Bilanz)

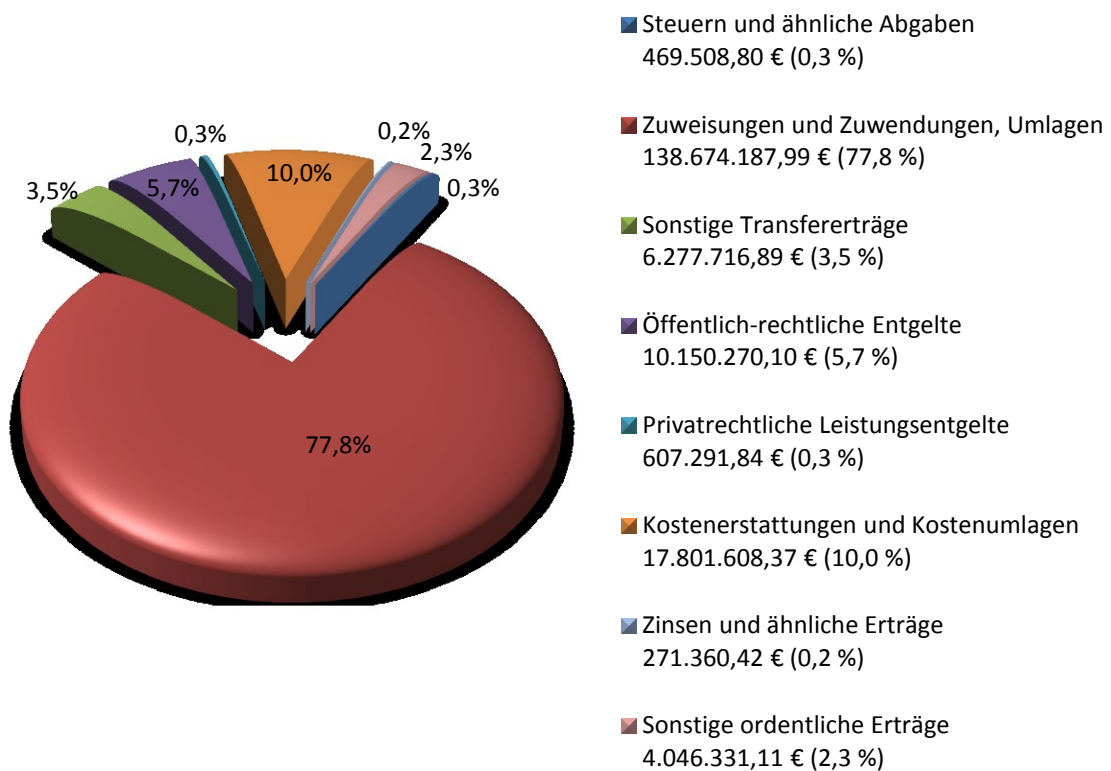


10. Summe ordentliche Erträge

Plan: 167.724.392,00 €

Ist: 178.298.275,52 €

ordentliche Erträge





2.1.3.2 Aufwendungen

11. Personalaufwendungen

Plan: 42.298.096,00 €

Ist: 42.835.397,81 €

Die Mehrausgaben sind hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass weder eine Besoldungs- noch eine Tarifierhöhung einkalkuliert wurden.

Außerdem sind in der Doppik für die Altersteilzeitregelungen, die im Blockmodell laufen, während der Arbeitsphase Rückstellungen für die Freizeitphase zu bilden. Diese kalkulatorischen Buchungen (Rücklagenzuführung und -entnahme) waren zum Zeitpunkt der Erstellung des Planansatzes noch nicht berücksichtigt und erstmals in der Jahresrechnung gebucht.

Insgesamt konnte dieser Fehlbetrag z.B. durch Einsparungen aufgrund Umwandlung der Sonderzahlung in Urlaub oder auch die winterliche Arbeitsunterbrechung im Forst noch gemindert werden.

13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Plan: 21.670.515,00 €

Ist: 23.769.774,15 €

Dieser Bereich umfasst die Bauunterhaltung inklusive der Bewirtschaftung, die Kosten für die Müllabfuhr und der entsprechenden Entsorgung einschließlich der Wertstoffentsorgung und -verwertung und die Aufwendungen für die Unterhaltung der Bundes-, Landes- und Kreisstraßen. Hier sind die EDV-Kosten gebucht sowie das Lehr- und Unterrichtsmaterial und die Lernmittel. Die Abweichung kommt hauptsächlich aus dem Straßenbau. Die Ausgaben waren bei den Investitionen veranschlagt, aufgrund der neuen Bewertungsvorgaben aber als Aufwand zu buchen.

Die Kosten bei der Abfallwirtschaft liegen im Bereich der Nachsorge für den Hasenbühl hauptsächlich aufgrund der hohen Kosten für die Sickerwasserentsorgung über dem Planansatz, letztendlich sind diese aber kostenneutral. Die unter 8. benannte Entnahme aus der Rückstellung bringt den Ausgleich.

Mehraufwendungen fielen auch beim Bauunterhalt aufgrund von zwei Zuführungen zu Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen an:

Bei Instandhaltungsarbeiten an der Kaufmännischen Schule Crailsheim konnten 2011 nicht alle Arbeiten abgeschlossen werden. Es wurde eine Rückstellung in Höhe von 170.000 € gebildet. Gleiches gilt für Instandhaltungsarbeiten an der Eugen-Grimminger-Schule, die Zuführung zur Rückstellung betrug 700.000 €



14. Planmäßige Abschreibungen

Plan: 4.353.968,00 €

Ist: 9.893.244,28 €

Die gebuchten Abschreibungen setzen sich zusammen aus

a) Abschreibungen auf Anlagevermögen 8.854.310,01 €

Während der Umstellungsarbeiten auf die kommunale Doppik stellte sich heraus, dass die alte Vermögensbewertung nicht mehr den veränderten gesetzlichen Regelungen des neuen Haushaltsrechts entspricht. Es waren daher umfassende Neubewertungen und Überarbeitungen erforderlich, orientiert am Leitfaden zur Bilanzierung Baden-Württemberg. Die Arbeiten wurden mit dem Rechnungsprüfungsamt regelmäßig abgestimmt.

Die Hintergründe und Grundsätze zur Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellungskosten (AHK) und der entsprechenden (Rest-)Nutzungsdauern sind in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2011 ausführlich dargestellt. Auch unter Punkt 5.1.1 (ab Seite 47) sind die wichtigsten Punkte nochmals zusammengefasst.

Den geplanten Abschreibungen in Höhe von 4,35 Mio. € stehen bei den Aufwendungen gebuchte Abschreibungen in Höhe von 8,85 Mio. € gegenüber. Im Haushaltsplan wurden die Erträge aus den „Abschreibungen auf Investitionszuweisungen“ (siehe Punkt 2 „Zuweisungen und Zuwendungen“) von den Aufwendungen abgezogen und in einer Summe (netto) bei den Abschreibungen veranschlagt. Aufgrund des Bruttobuchungsgrundsatzes hätte die Auflösung der Sonderposten als Ertrag gebucht werden müssen. Im Ergebnis stehen den Aufwendungen in Höhe von 8.854.310,01 € Auflösungen von Sonderposten in Höhe von 3.229.186,88 € gegenüber. Die „Nettoabschreibungen“ betragen also 5.625.123,13 €.

b) Abschreibungen auf Forderungen 95.420,60 €

Diese Position enthält Abschreibungen auf Forderungen wegen Uneinbringlichkeit, wegen befristeter Niederschlagung, wegen unbefristeter Niederschlagung und wegen Pauschalwertberichtigung (siehe auch Ausführungen zur Forderungsbewertung S. 39).

c) Abschreibungen auf Finanzvermögen 490.424,47 €

Der Regiebetrieb „Klinikimmobilien des Landkreises Schwäbisch Hall“ wurde in die Eröffnungsbilanz unter 1.3.1 „Anteile an verbundenen Unternehmen“ mit der Summe aus der Kapital- und Gewinnrücklage des Regiebetriebs aufgenommen (Anfangsbestand: 9.709.050,21 €). Der Rücklagenstand des Regiebetriebs verringerte sich zum 31.12.2011 auf 9.218.625,74 €. Der Grund sind Kapitalrücklageentnahmen und die Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse als Ausgleich für Abschreibungen auf das Anlagevermögen. Die Wertberichtigung in der Bilanz des Landkreises in Höhe von 490.424,47 € erfolgte entsprechend zum 31.12.2011.



d) Abschreibungen auf Sonderposten **453.089,20 €**

Aktivierung der Investitionszuschüsse an das Freilandmuseum (157.999 €, Restbuchwert 1,00 €) und die Tilgungszuschüsse für die Klinikimmobilien Crailsheim (153.386,60 €, Restbuchwert 1,00 €) und die Klinikimmobilien Gaildorf (141.703,60 €, Restbuchwert 1,00 €).

15. Zinsen, Gewährung von Darlehen und ähnliche Aufwendungen

Plan: 1.796.040,00 €

Ist: 1.461.153,09 €

Geplant waren Kreditaufnahmen in Höhe von 18.037.407 € mit entsprechender Zinsentwicklung, tatsächlich aufgenommen wurden 6.689.000 €.

Der Schuldenstand zum 31.12.2011 betrug 41.405.736,80 € (inkl. Inneres Darlehen Abfallwirtschaft i. H. v. 10.658.059 €)

Auch das niedrige Zinsniveau hat sich positiv ausgewirkt. Dadurch lag auch die Verzinsung der Deponierückstellung, welche dem Landkreis als Inneres Darlehen zur Verfügung stand, rund 100 T€ unter dem Planansatz.

16. Transferaufwendungen

Plan: 70.361.272,00 €

Ist: 74.502.616,00 €

Planmäßig entwickelt haben sich die Zuweisungen und Zuschüsse an Zweckverbände/ übrige Bereiche (Zweckverband Tierische Nebenprodukte Neckar-Franken, Fachhochschule SHA, Kulturstiftung Hohenlohe, Regionalverband Franken und KVJS). Auch die Zuschüsse des ÖPNV entsprachen dem Plan.

Die Mehrausgaben stammen aus dem Sozialen Bereich. Allein bei der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen und der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung wurden über 3 Mio. € mehr ausbezahlt. In der Jugendhilfe stiegen die Aufwendungen bei den Hilfen zur Erziehung um rund 750 T€ gegenüber dem Plan, bei der Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche und Hilfen für junge Volljährige um 550 T€.

(die Ausführungen zum Teilhaushalt 4 enthalten eine Gegenüberstellung der geplanten und tatsächlichen Erträge/ Aufwendungen)



17. Sonstige ordentliche Aufwendungen

Plan: 27.981.294,00 €

Ist: 27.663.215,92 €

Die beiden größten Posten in diesem Bereich bilden der Nahverkehr mit den Aufwendungen für die Schülerbeförderung (die Kosten lagen minimal über dem Planansatz) und die Kosten für Unterkunft und Heizung nach dem SGB II, dem sog. Harz IV (hier lagen die Kosten rund 650 T€ unter dem Plan).

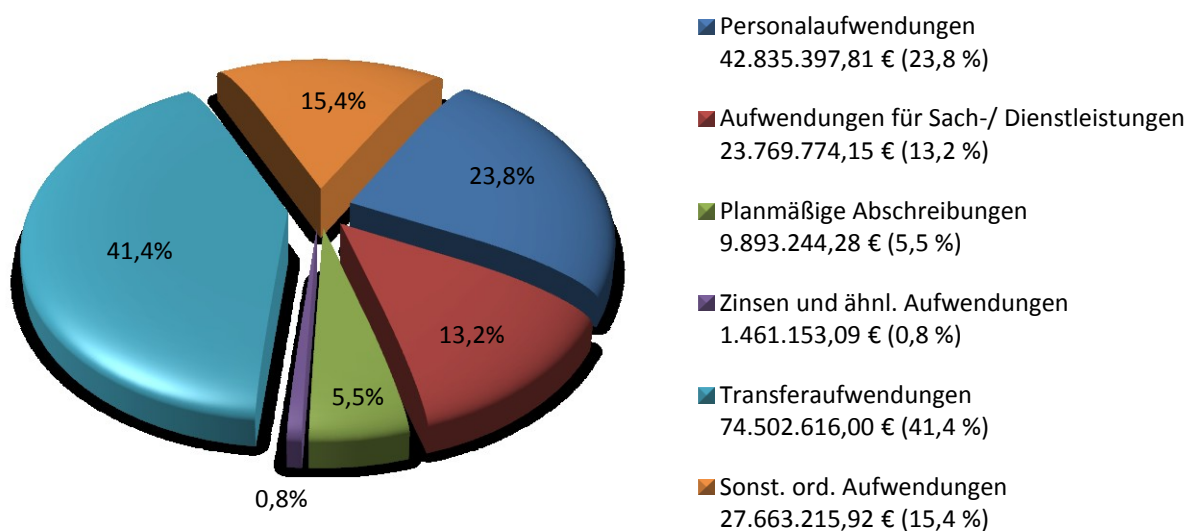
Dieser Bereich beinhaltet außerdem die allgemeinen Geschäftsaufwendungen, Steuern/ Versicherungen/ Schadensfälle, Projekte des Amtes für Migration und des Amtes für Wirtschafts- und Regionalmanagement sowie Aufwendungen für ehrenamtliche und sonstige Tätigkeit (Kreistag).

18. Summe ordentliche Aufwendungen

Plan: 168.461.185,00 €

Ist: 180.125.401,25 €

ordentliche Aufwendungen





23. außerordentliche Aufwendungen

Plan: 0,00 €
Ist: 267.650,22 €

Durch den Neubau der K 2576 - Ortsumfahrung Schwäbisch Hall – ergaben sich Veränderungen an den beiden Kreisstraßen K 2575 und K 2577. In diesem Zusammenhang wurden Straßen/ Brücken und anliegende Grundstücke umgestuft bzw. eingezogen oder zurückgebaut. Die Wertberichtigung des Anlagevermögens stellen außerordentliche Aufwendungen dar.

25. Gesamtergebnis

Plan: -736.793,00 €
Ist: -2.094.775,95 €

Verwendung des Gesamtergebnisses siehe „Feststellung und Aufgliederung des Jahresergebnisses“ (Seite 5).



2.1.4 Nettoressourcenverbrauch der Teilhaushalte

Teilhaushalt 1 – Innere Verwaltung

Kurzbeschreibung

Der Teilhaushalt 1 umfasst die Steuerung und Steuerungsunterstützung, also die Kreisräte, den Landrat, die Rechnungsprüfung, das Controlling und den Personalrat. Außerdem sind hier die internen Serviceleistungen, wie Haupt- und Personalamt, Kämmerei, Kommunalaufsicht und Öffentlichkeitsarbeit enthalten.

Ressourcenverbrauch

	Plan 2011	Ist 2011	Abweichung
Personalaufwand	7.125.801 €	7.757.945 €	-632.144 €
Sachaufwand	3.738.776 €	4.072.829 €	-334.053 €
kalkulatorischer Aufwand	4.671.213 €	3.699.233 €	971.980 €
Erträge	1.447.178 €	2.543.975 €	1.096.797 €
kalkulatorische Erträge	13.592.337 €	12.956.061 €	-636.276 €
Nettoressourcenbedarf	496.275 €	29.971 €	466.304 €

Erläuterungen

Der erhöhte Personalaufwand entstand durch Aufwendungen für Mitarbeiter, die sich in der Freizeitphase der Altersteilzeit befinden. Dieser Aufwand war bei den Ämtern veranschlagt, wurde jedoch zentral im Teilhaushalt 1 gebucht.

Die Abweichung bei den Erträgen resultieren hauptsächlich aus der Entnahme aus der Rückstellung Altersteilzeit (715 T€) und Mehreinnahmen bei den Bußgeldern in Höhe von rund 240 T€.

Bei den Positionen kalkulatorische/r Aufwand/Erträge handelt es sich um die Inneren Leistungsverrechnungen. Die Abweichung zwischen Plan und Ist bei den Inneren Verrechnungen resultiert einerseits aus verschiedenen Verrechnungsmodellen und andererseits aus einer detaillierteren Auswertung der Kennzahlen. Basierend auf den kameralen Erfahrungen bei der Inneren Leistungsverrechnung und aufgrund der knappen Zeit bei den systemtechnischen Umstellungen wurde der Planverrechnungslauf in grob gegliederter Struktur angelegt. Im Laufe des ersten doppelhaushaltigen Haushaltsjahres stellte sich jedoch heraus, dass die Inneren Verrechnungen einer feineren Untergliederung bedürfen. Daraufhin wurde sowohl der Verrechnungslauf überarbeitet als auch die Kennzahlen zur Verrechnung detaillierter ausgewertet.



Teilhaushalt 2 – Sicherheit und Ordnung

Kurzbeschreibung

Dieser Teilhaushalt umfasst den Bereich Ordnungs- und Verkehrswesen, Staatsangehörigkeitsrecht und Ausländerwesen, das Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz, den Brand- und Katastrophenschutz und außerdem den Bereich Statistik und Wahlen.

Ressourcenverbrauch

	Plan 2011	Ist 2011	Abweichung
Personalaufwand	5.297.997 €	5.436.436 €	-138.439 €
Sachaufwand	1.860.713 €	1.724.102 €	136.611 €
kalkulatorischer Aufwand	1.180.959 €	1.381.385 €	-200.426 €
Erträge	5.413.240 €	5.741.362 €	328.122 €
kalkulatorische Erträge	11.267 €	16.049 €	4.782 €
Nettoressourcenbedarf	2.915.162 €	2.784.512 €	130.650 €

Erläuterungen

Höhere Erträge stammen überwiegend aus den dem Landkreis überlassenen Gebühren der unteren Verwaltungsbehörde im Bereich Verkehrswesen/Zulassungsstelle (Zulassungsgebühren, Straßenverkehrsrecht, Schwerlasttransporte,...)



Teilhaushalt 3 – Bildung und Kultur

Kurzbeschreibung

Der Teilhaushalt 3 enthält alle Schulen des Landkreises: Berufliche Schulen, Sonderschule und -kindergarten und die Schulen für Sprachbehinderte; außerdem das Kreisarchiv sowie Zuschüsse und Mitgliedschaften (z.B. Hohenloher Freilandmuseum).

Nettoressourcenverbrauch

	Plan 2011	Ist 2011	Abweichung
Personalaufwand	1.809.323 €	1.801.184 €	8.139 €
Sachaufwand	9.080.470 €	9.111.030 €	-30.558 €
kalkulatorischer Aufwand	2.536.944 €	2.095.402 €	441.542 €
Erträge	5.111.146 €	5.540.645 €	429.499 €
kalkulatorische Erträge			0 €
Nettoressourcenbedarf	8.315.591 €	7.466.970 €	848.621 €

Erläuterungen

Die Verbesserung beim kalkulatorischen Aufwand setzt sich zusammen aus Mehraufwendungen in Höhe von rund 206 T€ bei den kalkulatorischen Zinsen aufgrund der Neubewertung der Schulgebäude, denen Wenigeraufwendungen bei den Inneren Verrechnungen in Höhe von rund 647 T€ gegenüber stehen (siehe Ausführungen unter THH1).

Bei den gestiegenen Erträgen handelt es sich um die Abschreibung auf Sonderposten (überwiegend Fördermittel z.B. für energetische Sanierung) über 446 T€, die bei den Einnahmen nicht veranschlagt waren (siehe auch Erläuterungen unter Punkt 14 der Gesamtergebnisrechnung).



Teilhaushalt 4 – Jugend, Soziales und Gesundheit

Kurzbeschreibung

Im Teilhaushalt 4 sind die Transferleistungen abgebildet, sie beinhalten die Sozialen Hilfen, das Jugendamt, Asylbewerberleistungen und Wohnheime. Weiterer Inhalt sind das Gesundheitsamt und die Zuweisungen an das Klinikum Crailsheim (Regiebetrieb).

Die Sozialhilfe umfasst die Grundversorgung sowie Hilfen nach SGB XII mit Hilfe zur Pflege, Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung; außerdem die Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II (Leistungen für Unterkunft und Heizung, Eingliederungsleistungen, Bildung und Teilhabe) und Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz.

Die Kinder-, Jugend- und Familienhilfe beinhaltet die allgemeine Förderung junger Menschen in Form von Kinder- und Jugendhilfe, Jugendsozialarbeit, Hilfen für junge Menschen und ihre Familien, die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Unterhaltsvorschussleistungen.

Nettoressourcenverbrauch

	Plan 2011	Ist 2011	Abweichung
Personalaufwand	9.320.056 €	9.658.379 €	-338.323 €
Sachaufwand	74.769.123 €	79.105.171 €	-4.336.048 €
kalkulatorischer Aufwand	2.686.283 €	3.923.734 €	-1.237.451 €
Erträge	19.414.690 €	20.639.209 €	1.224.519 €
kalkulatorische Erträge	61.388 €	425.889 €	364.501 €
Nettoressourcenbedarf	67.299.384 €	71.622.186 €	-4.322.802 €

Erläuterungen

Die Mehraufwendungen beim Sachaufwand resultieren überwiegend aus den um 4,1 Mio. € gestiegene Transferaufwendungen, denen höhere Zuwendungen/Erstattungen in Höhe von 1,2 Mio. € gegenüber stehen. In der nachfolgenden Aufstellung über die Produktgruppen sind einzelne Schwerpunkte ersichtlich.

Die Verschlechterungen im Bereich der Sozialhilfe beruhen im Wesentlichen auf Mehrausgaben bei der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, der Hilfe zur Pflege und der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen (Produktgruppe 3110).

Die Verschlechterung in der Jugendhilfe beruht im Wesentlichen auf gestiegenen Kosten bei den Hilfen zur Erziehung und der Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder (Produktgruppe 3630).

Die Abweichungen bei den kalkulatorischen Kosten/Erträgen resultieren auf der Umstellung des Buchungssystems (siehe Ausführungen zu THH1).



Jahresabschluss 2011

Gegenüberstellung der geplanten und tatsächlichen Erträge/Aufwendungen im Teilhaushalt 4*

Produktgruppe	Bezeichnung	ordentliche Erträge	ordentliche Aufwendungen	Zuschussbedarf IST	Zuschussbedarf Plan 2011
3110	Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII	7.133.186,76 €	48.626.362,95 €	-41.493.176,19 €	-38.240.174,99 €
312001	Leistungen für Unterkunft und Heizung	5.599.670,32 €	12.846.363,14 €	- 7.246.692,82 €	- 8.964.848,72 €
312002	Eingliederungsleistungen SGB II	703.753,71 €	1.027.459,01 €	- 323.705,30 €	- 384.766,06 €
312003	Einmalige Leistungen SGB II	- €	223.659,74 €	- 223.659,74 €	- 260.000,00 €
313001	Hilfen für Flüchtlinge	306.710,73 €	1.061.801,27 €	- 755.090,54 €	- 605.312,79 €
3140	Soziale Einrichtungen	301.150,50 €	593.536,58 €	- 292.386,08 €	- 214.259,81 €
3150	Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz (KOF)	718.886,88 €	852.449,73 €	- 133.562,85 €	- 173.139,69 €
3160	Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	- €	420.682,23 €	- 420.682,23 €	- 424.708,15 €
3170	Betreuungsleistungen	30,00 €	199.157,98 €	- 199.127,98 €	- 148.546,27 €
3180	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	47.532,00 €	712.356,87 €	- 664.824,87 €	- 399.028,44 €
362001	Kinder- und Jugendarbeit	2.508,31 €	356.570,76 €	- 354.062,45 €	- 392.501,84 €
362002	Jugendsozialarbeit	300.035,48 €	382.000,40 €	- 81.964,92 €	- 420.837,87 €
3630	Hilfen für junge Menschen und ihre Familien	1.906.329,47 €	15.043.440,34 €	-13.137.110,87 €	-12.059.844,20 €
363006	Einrichtungen für Hilfen für junge Menschen und ihre Familien	124.941,00 €	1.033.230,65 €	- 908.289,65 €	- 916.773,34 €
3650	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen	5.534,43 €	364.432,28 €	- 358.897,85 €	- 131.181,34 €
365007	Finanzielle Förderung von Kindern	50.548,36 €	1.254.900,58 €	- 1.204.352,22 €	- 1.545.380,12 €
3680	Kooperation und Vernetzung	27,88 €	129.818,09 €	- 129.790,21 €	- 170.771,58 €
3690	Unterhaltsvorschussleistungen	3.513.447,38 €	1.604.381,24 €	1.909.066,14 €	1.869.777,20 €
3710	Schwerbehindertenrecht	96,00 €	510.582,51 €	- 510.486,51 €	- 555.081,74 €
3720	Soziales Entschädigungsrecht		1.202,31 €	- 1.202,31 €	- 500,00 €
4110	Krankenhäuser	- 227.250,89 €	937.193,61 €	- 1.164.444,50 €	- 69.780,00 €
4140	Maßnahmen der Gesundheitspflege	152.070,47 €	566.970,62 €	- 414.900,15 €	- 450.474,82 €
4210	Förderung des Sports		15.000,00 €	- 15.000,00 €	- 15.000,00 €

* ohne Innere Verrechnungen und kalkulatorische Kosten



Teilhaushalt 5 – Infrastruktur

Kurzbeschreibung

Dieser Teilhaushalt enthält die Kreisplanung, das Vermessungs- und Flurneuordnungsamt, die Wirtschafts- und Wohnungsbauförderung, Tourismus, Baurecht und Denkmalschutz/-pflege und die Versorgung, außerdem alle Bereiche des Amtes für Straßenbau und Nahverkehr.

Nettoressourcenverbrauch

	Plan 2011	Ist 2011	Abweichung
Personalaufwand	9.960.676 €	9.858.128 €	102.548 €
Sachaufwand	17.555.302 €	23.890.782 €	-6.335.480 €
kalkulatorischer Aufwand	4.152.003 €	7.559.143 €	-3.407.139 €
Erträge	22.639.540 €	25.772.910 €	3.133.370 €
kalkulatorische Erträge	171.596 €	132.879 €	-38.717 €
Nettoressourcenbedarf	8.856.845 €	15.402.264 €	-6.545.419 €

Erläuterungen

Die Abweichungen in diesem Teilhaushalt haben ihre Ursache überwiegend im Bereich des Straßenbaus. Sowohl die höheren Erträge (Auflösung von Sonderposten – 2,7 Mio. €) als auch der erhöhte Sachaufwand (Abschreibungen – 5,0 Mio. €) und der höhere kalkulatorische Aufwand (kalkulatorische Zinsen – 3,4 Mio. €) resultieren aus der überarbeiteten Vermögensbewertung. Dazu kommen rund eine Million mehr Aufwendungen beim Unterhalt der Kreis-, Landes- und Bundesstraßen und über 550 T€ höhere Gebühreneinnahmen im Bereich Vermessung und Baurecht.



Teilhaushalt 6 – Umwelt

Kurzbeschreibung

Zum Teilhaushalt Umwelt gehören die Forst- und Landwirtschaft, der Gewässer-, Natur- und Arbeitsschutz, Landschaftspflege und Umweltschutzmaßnahmen.

Nettoressourcenverbrauch

	Plan 2011	Ist 2011	Abweichung
Personalaufwand	7.519.227 €	7.068.812 €	450.415 €
Sachaufwand	737.120 €	888.892 €	-151.772 €
kalkulatorischer Aufwand	1.521.129 €	1.735.762 €	-214.633 €
Erträge	2.724.000 €	2.488.026 €	-235.974 €
kalkulatorische Erträge	58.202 €	111.921 €	53.719 €
Nettoressourcenbedarf	6.995.274 €	7.093.520 €	-98.246 €

Erläuterungen

Die Einsparungen beim Personal ergeben sich überwiegend aus dem Bereich des Forstbetriebs aufgrund des Wegfalls der Lohnfortzahlung im Krankheitsfall und winterbedingten Arbeitsunterbrechungen. Dem gegenüber stehen geringere Kostenersätze vom Land (Wenigererträge) im Rahmen der Spitzabrechnung.



Teilhaushalt 7 – Abfallwirtschaft

Kurzbeschreibung

Der Teilhaushalt 7 umfasst die Sammlung, Entsorgung und Verwertung von Abfällen und Wertstoffen aus Haushalten und Gewerbebetrieben im Landkreis Schwäbisch Hall.

Nettoressourcenverbrauch

	Plan 2011	Ist 2011	Abweichung
Personalaufwand	1.265.016 €	1.254.515 €	10.501 €
Sachaufwand	10.447.625 €	10.860.810 €	-413.184 €
kalkulatorischer Aufwand	630.509 €	632.072 €	-1.564 €
Erträge	12.176.178 €	12.745.166 €	568.988 €
kalkulatorische Erträge	0 €	0 €	0 €
Nettoressourcenbedarf	166.971 €	2.230 €	164.741 €

Sonderabschluss Abfallwirtschaft

Die Abfallwirtschaft wird als kostenrechnende Einrichtung im Kreishaushalt geführt.

Die kameralen Mehreinnahmen bis 2010 wurden jeweils als Haushaltseinnahmereste in das neue Jahr vorgetragen. Im Jahr 2010 ergab sich ein Betrag in Höhe von 2.986.880,12 €. Aufgrund der Umstellung auf das neue kommunale Rechnungswesen wurde der Betrag im Jahr 2011 den Rückstellungen für ausgleichspflichtige Gebührenüberschüsse zugeführt (§ 41 Abs. 1 Nr. 4 GemHVO).

Der Betrag dieser Rückstellungsposition verändert sich jährlich entsprechend des Jahresergebnisses der Abfallwirtschaft.

ordentliche Erträge	13.990.196,86 €
- ordentliche Aufwendungen	12.115.324,31 €
= ordentliches Ergebnis	1.874.872,55 €
- kalkulatorisches Ergebnis	632.071,70 €
= Nettoressourcenüberschuss	1.242.800,85 €
zzgl. nicht gebührenfähige Aufwendungen	2.229,51 €
= Zuführung z. d. Rückstellungen f. ausgleichspfl. Gebührenüberschüsse	1.245.030,36 €

Stand der Rückstellung zum 01.01.2011	2.986.880,12 €
+ Zuführung	1.245.030,36 €
Stand der Rückstellung zum 31.12.2011	4.231.910,48 €



Teilhaushalt 8 – Allgemeine Finanzwirtschaft

Kurzbeschreibung

In diesem Teilhaushalt sind die allgemeinen Zuweisungen und Umlagen, die Steuern und die sonstige allgemeine Finanzwirtschaft enthalten.

Nettoressourcenverbrauch

	Plan 2011	Ist 2011	Abweichung
Personalaufwand	0 €	0 €	0 €
Sachaufwand	7.973.960 €	7.636.388 €	337.572 €
kalkulatorischer Aufwand	0 €	0 €	0 €
Erträge	98.798.420 €	102.826.983 €	4.028.563 €
kalkulatorische Erträge	0 €	0 €	0 €
Nettoressourcenbedarf	-90.824.460 €	-95.190.595 €	4.366.135 €

Erläuterungen

Die Mehreinnahmen von rund 4,0 Mio. € setzen sich hauptsächlich aus den beiden Positionen Schlüsselzuweisungen mit rund 2,5 Mio. € und Grunderwerbsteuer mit 1,45 Mio. € zusammen.

Zum reduzierten Sachaufwand haben die Wenigeraufwendungen für Zinsen beigetragen (rund 335 T€, siehe auch Punkt 15 bei den Erläuterungen zur Ergebnisrechnung).



2.2 Finanzrechnung

Gesamtfinanzrechnung			
	<u>Haushaltsansatz</u>	<u>Ergebnis</u>	<u>Abweichung</u>
Einzahlungen	181.936.149 €	186.873.181,18 €	4.937.032,18 €
Auszahlungen	184.907.048 €	179.652.659,44 €	5.254.388,56 €
Änderung Finanzierungsmittelbestand	-2.970.899 €	7.220.521,74 €	10.191.420,74 €

Ausführliche Gesamtfinanzrechnung siehe Anlage 2

2.2.1 Finanzquerschnitt nach Teilhaushalten

Finanzquerschnitt nach Teilhaushalten – Anteiliger Finanzierungsmittelbestand				
<u>THH</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>Haushalts- ansatz</u>	<u>Ergebnis</u>	<u>Abweichung</u>
1	Innere Verwaltung	-9.026.377 €	-9.664.080,84 €	637.703,97 €
2	Sicherheit und Ordnung	-1.732.566 €	-1.207.922,31 €	-524.643,61 €
3	Bildung und Kultur	-3.993.193 €	-4.798.672,27 €	805.479,37 €
4	Jugend, Soziales und Gesundheit	-64.938.054 €	-65.747.507,09 €	809.453,52 €
5	Infrastruktur	-8.876.282 €	-7.361.857,83 €	-1.514.424,60 €
6	Umwelt	-5.520.717 €	-5.137.334,01 €	-383.382,79 €
7	Abfallwirtschaft	913.262 €	1.790.992,67 €	-877.730,24 €
8	Allgemeine Finanzwirtschaft	90.203.027 €	99.346.903,42 €	-9.143.876,42 €
Änderung Finanzierungsmittelbestand zum Ende des Rechnungsjahres		-2.970.899 €	7.220.521,74 €	10.191.420,74 €



Jahresabschluss 2011

2.2.2 Übersicht über alle Investitionen

Auftrag	Beschreibung Auftrag	Beschreibung Sachkonto/ Investitionsbeschreibung	Plan 2011	Ist 2011
Steuerung				
I11104000000	Erwerb bew. Vermögen Obere Kreisorgane	Diskussionsanlage Kreistag		50.831,59
Organisation und EDV				
I11204000000	Erwerb bew. Vermögen Hauptamt	2 E-Bikes		5.926,20
I11204100000	Erwerb bew. Vermögen Telefonanlage	Neue TK-Anlage Standort Ilshofen		26.997,14
I11204200000	Erwerb bew. Vermögen EDV	Server, Switch, verschiedenes Erweiterung Datenspeicher		37.186,02 94.997,70
Grundstücks- und Gebäudemanagement				
I11244000000	Erwerb bew. Vermögen LRAgebäude SHA	AS Wildkrautbürste AS50B1/4T		3.211,57
Zentrale Dienstleistungen				
I11264200000	Erwerb bew. Vermögen Verkehr/Blitzer	Messeinrichtung für Geschwindigkeitsüberwachung		88.492,59
Ordnungswesen				
I12204100000	Erwerb bew. Vermögen Ordnungsamt	Siegelpresse mit Prägesiegel		1.300,00
Verkehrswesen				
I12214200000	Erwerb bew. Vermögen Verkehrsamt	Erwerb immat. u. bwgl. Sachen des AV	40.000,00	
Staatsangehörigkeit / Ausländer				
I12224000000	Erwerb bew. Vermögen Migration	IRIS-Grundmodul Lizenz		1.249,50
Verbraucherschutz und Veterinärwesen				
I12264000000	Erwerb bew. Vermögen Veterinäramt	SKODA FABIA Combi 1.2 TSI		13.310,99
I12264200000	Erwerb bew. Vermögen Lebensmittelkontr.	SKODA FABIA Combi 1.2 TSI		13.311,00
Katastrophenschutz				
I12804000000	Erwerb bew. Vermögen Katastrophenschutz	Anhänger Humbaur und Beklebung Altfahrzeug		3.014,10
Sonderschulkindergarten				
I21204100000	Erwerb bew. Vermögen SonderschulKiga	Erwerb immat. u. bwgl. Sachen des AV Immat. Und bewegl. Vermögen	3.720,00	3.060,56
Schulen für Sprachbehinderte				
I21204200000	Erwerb bew. Vermögen Sprachheilsch. SHA	Erwerb immat. u. bwgl. Sachen des AV Bewegliches Vermögen	2.000,00	3.693,03
I21204300000	Erwerb bew. Vermögen Sprachheilsch. CR	Erwerb immat. u. bwgl. Sachen des AV Schrankkombination	2.000,00	1.206,24
Berufliche Schulen				
I21301200000	Hochbau Gewerbl. Schule CR	G2 Gebäude, BSZ CR		23.368,03
I21301300000	Hochbau kaufm. Schule SHA	Überdachung Kaufmännische Schule Schwäbisch Hall		1.282,82
I21301600000	Hochbau Eugen-Grimminger-Schule CR	Eugen Grimminger Schule Crailsheim		1.307.737,18
I21301700000	Hochbau Sporthalle	Gebäude Großsporthalle Crailsheim		83.154,88
I21301700000	Hochbau Sporthalle	Sanierung Sporthalle S2 Berufsschulzentrum		-172.525,34
I21304000000	Erwerb bew. Vermögen Gew. Schule SHA	Sanierung Sporthalle S2 Berufsschulzentrum Erwerb immat. u. bwgl. Sachen des AV Lizenzen SolidCAM CAD-System SolidWorks Bewegliches Vermögen	191.592,00	1.692,18 50.711,27
I21304100000	Erwerb bew. Vermögen Gew. Schule CR	Erwerb immat. u. bwgl. Sachen des AV Bewegliches Vermögen	187.928,00	98.028,93
I21304200000	Erwerb bew. Vermögen Kaufm. Schule SHA	Erwerb immat. u. bwgl. Sachen des AV Immat. Und bewegliches Vermögen	90.370,00	53.083,48
I21304300000	Erwerb bew. Vermögen Kaufm. Schule CR	Erwerb immat. u. bwgl. Sachen des AV Bewegliches Vermögen	35.400,00	7.503,18
I21304400000	Erwerb bew. Vermögen SES SHA	Erwerb immat. u. bwgl. Sachen des AV Bewegliches Vermögen Küche H2	23.800,00	11.535,22 146.612,24
I21304500000	Erwerb bew. Vermögen EGS CR	Erwerb immat. u. bwgl. Sachen des AV Bewegliches Vermögen	20.031,00	12.430,15
I21304600000	Erwerb bew. Vermögen Sportstätten	Bewegliches Vermögen		5.101,32
I21306000000	Investitionszuweis. Gewerbl. Schule SHA	Zuschüsse Land Konjunkturpaket: Neubau G5		-660.000,00
I21306100000	Investitionszuweis. Gewerbl. Schule CR	Zuschuss Land Konjunkturpaket: Neubau G2		-88.000,00
I21306300000	Investitionszuweis. Kaufm. Schule CR	Zuschuss Land Konjunkturpaket: Neubau K1		-65.357,00
Sonst. schulische Aufgaben+Einrichtungen				
I21504000000	Erwerb bew. Vermögen Kreismedienzentrum	Kamera Sony HDR-CX 690#0340375		1.188,93
Sonstige Kulturpflege				
I28105000000	Investitionszuwendungen Heimatpflege	Zuschuss Hohenloher Freilandmuseum	158.000,00	158.000,00
Krankenhäuser				
I41105000000	Investitionszuwendungen KKH Crailsheim	Tilgungersatz Krankenhaus Crailsheim	153.390,00	153.387,60
I41105100000	Investitionszuwendungen KKH Gaildorf	Tilgungersatz Krankenhaus Gaildorf	141.690,00	141.704,60
Kreisplanung				
I51104000000	Erwerb bew. Vermögen Kreisplanung	Bewegliches Vermögen		14.220,80
Abfallwirtschaft				
I53702100000	Tiefbau Wertstoffhöfe	Auszahlung für Tiefbaumaßnahmen Grundstück Häckselplatz Crailsheim-Wittau Verlegung Wertstoffhof Gerabronn Neubau Wertstoffhof Rot am See	200.000,00	29.752,00 43.267,20 44.239,79



Jahresabschluss 2011

Auftrag	Beschreibung Auftrag	Beschreibung Sachkonto/ Investitionsbeschreibung	Plan 2011	Ist 2011
I53702200000	Tiefbau Entsorgungszentren	Auszahlung für Tiefbaumaßnahmen	100.000,00	0,00
I53704300000	Erwerb bew. Vermögen Wertstoffhöfe	2 x Grüngutcontainer Häckselplatz CR-Wittau		15.208,20
Kreisstraßen				
I54200000000	Erwerb von Grundstücken - Kreisstraßen	Grundstückskäufe, Vermessungen, etc.		314.362,00
I54200000000	Erwerb von Grundstücken - Kreisstraßen	Grundstückskäufe, Vermessungen, etc.	90.000,00	61.299,53
I54202000000	Tiefbau Kreisstraßen	Auszahlung für Tiefbaumaßnahmen	3.195.000,00	
		K 2502 Ausbau		24.861,67
		K 2503 Ausbau		24.622,38
		K 2522 Ausbau		11.842,04
		K 2525 Ausbau		190.076,67
		K 2542/ K 2664 Ausbau		175.293,20
		K 2553 Ausbau		16.384,83
		K 2576 Ausbau		323,01
		K 2626 Ausbau		52.000,00
		K 2627 Umbau, DV		37.855,80
		K 2638 Ausbau		-81.458,18
		K 2650 Ausbau		31.599,69
		K 2665 Ausbau		587,86
		K 2665/ K 2667 Ausbau		405.825,17
I54202100000	K 2576 Ausbau zwischen B 14 u.B 19	K 2576: Straßen, Wege, Plätze, Verkehrsl.anlagen	0,00	45.725,16
I54202100000	K 2576 Ausbau zwischen B 14 u.B 19	Baumaßnahmen zur Westumgehung K 2576	0,00	4.299.425,44
I54202200000	Deckenerneuerungen u.-verstärkungen	Auszahlung für Tiefbaumaßnahmen	600.000,00	0,00
I54202200000	Deckenerneuerungen u.-verstärkungen	K 2609 Deckenverstärkung und Umbau	0,00	456.007,17
I54202300000	Erhaltungspauschale	Auszahlung für Tiefbaumaßnahmen	2.000.000,00	
I54202300000	Erhaltungspauschale	K 2609 Umbau, DV		4.196,93
		K 2645 Ausbau		10.461,90
		K 2519 Deckenverstärkung		225.351,81
		K 2553 Ausbau		-53.400,57
		K 2557 Umbau, DV		3.161,90
		K 2612 Deckenverstärkung		3.875,77
		K 2620 Deckenverstärkung		133.045,39
		K 2627 Umbau, DV		-12.808,16
I54202400000	Bepflanzungsmaßnahmen	Auszahlung für Tiefbaumaßnahmen	15.000,00	0,00
I54202400000	Bepflanzungsmaßnahmen	K 2508 Bepflanzungsmaßnahmen	0,00	499,80
I54202500000	Planungspauschale	Auszahlung für Tiefbaumaßnahmen	110.000,00	
I54202500000	Planungspauschale	Planungsleistungen an versch. Kreisstraßen		14.364,56
I54204000000	Erwerb bew. Vermögen Straßenbauamt	Fahrzeug Skoda Yeti		24.298,00
I54204100000	Straßenunterh.	Erwerb immat. u. bwgl. Sachen des AV	400.000,00	0,00
		Fahrzeuge		11.158,61
		Maschinen		269.757,72
I54205000000	Investitionszuwendungen Kreisstraßen	Kanal- und Randsteinbeitrag	90.000,00	-2.241,91
I54206000000	Investitionszuweisungen Kreisstr Land	Zuschüsse für Westumgehung K 2576	0,00	-4.000.000,00
I54206000000	Investitionszuweisungen Kreisstr Land	Investitionszu. vom Land	-1.317.000,00	
		Zuschuss Ausbau K 2645		-26.817,57
I54206100000	Investitionszuweisungen Kreisstraßen Gde	Investitionszu. von Kommu	-242.000,00	
I54206100000	Investitionszuweisungen Kreisstraßen Gde	K 2534 Anteil der Gemeinde Blaufelden		-10.155,54
I54206300000	Investitionszuweis GemStraßenunterh Bund	Investitionszu. vom Bund	-39.000,00	
I54206300000	Investitionszuweis GemStraßenunterh Bund	Zuschuss Bund für Fahrzeuge		-44.344,00
I54206500000	Investitionszuweis GemStraßenunterh Land	Zuschuss Land für Bewegliches Vermögen	-64.350,00	-64.350,00
I54208000000	Veräußerungserlöse Kreisstraßen	Veräußerung von Grundst. und Gebäuden	-1.000,00	0,00
I54208100000	Kreisstraßen - Rückz überz Bauausgaben	Einzahlungen aus der Abw. von Baumaßn.	-500,00	0,00
I54208200000	Kreisstraßen-Rückz überz Grunderw.kosten	Einzahlungen aus der Abw. von Baumaßn.	-500,00	0,00
I54208300000	Veräußerungserlöse Gem. Straßenunterh.	Veräuß. imm.+bewegl. Verm.g.	-10.000,00	0,00
Forstwirtschaft				
I55504000000	Erwerb bew. Vermögen Forstamt	Skoda		15.755,20
		Bewegliches Vermögen		4.927,02
Landwirtschaft				
I55514000000	Erwerb bew. Vermögen Landwirtschaftsamt	OPEL Meriva A Edition		12.000,00
Umweltschutzmaßnahmen				
I56104000000	Erwerb bew. Vermögen Umweltschutzamt	Betriebs- und Geschäftsausstattung		0,00
Wirtschaftsförderung				
I57104000000	Erwerb bew. Vermögen Wirtschaftsfördg	Bewegliches Vermögen		3.342,22

Bei den Zahlen mit vorangestelltem Minus handelt es sich um Einzahlungen (Zuschüsse, Erstattungen, Ersätze, Beteiligungen).



Jahresabschluss 2011

2.2.3 Anlagenübersicht

	Stand des Vermögens zum 1.1.2011	Vermögensveränderungen				Stand des Vermögens zum 31.12.2011
		Abschreibungen im Jahr 2011	Zugänge im Jahr 2011	Abgänge im Jahr 2011	Umbuchungen im Jahr 2011	
1. Vermögen	227.755.264 €	-9.307.400 €	24.160.875 €	-267.650 €	-0 €	242.341.089 €
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	211.220 €	-84.700 €	6.152 €	0 €	0 €	132.673 €
1.2 Sachvermögen	227.544.044 €	-9.222.700 €	24.154.722 €	-267.650 €	0 €	242.208.416 €
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	612.751 €	-1.549 €	33.796 €	0 €	0 €	644.999 €
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	54.812.032 €	-1.782.150 €	2.195.327 €	0 €	1.612.163 €	56.837.372 €
1.2.3 Infrastrukturvermögen	152.197.387 €	-6.160.489 €	18.154.317 €	-267.650 €	13.418.245 €	177.341.810 €
1.2.5 Kunstgegenstände, Kultur	1.800 €	0 €	0 €	0 €	0 €	1.800 €
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	4.374.029 €	-541.681 €	595.648 €	0 €	0 €	4.427.997 €
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.397.789 €	-283.742 €	513.475 €	0 €	19.176 €	1.646.698 €
1.2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen in Bau	14.148.256 €	0 €	2.209.066 €	0 €	-15.049.585 €	1.307.737 €
1.3.1 Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse	0 €	-453.089 €	453.092 €	0 €	0 €	3 €
2. Abgrenzungsposten	-58.001.618 €	3.229.187 €	-16.613.267 €	0 €	0 €	-71.385.698 €
2.2.1 Sonderposten für Investitionszuweisungen	-57.414.418 €	3.229.187 €	-16.657.611 €	0 €	-542.856 €	-71.385.698 €
2.2.2 Sonstige Sonderposten	-587.200 €	0 €	44.344 €	0 €	542.856 €	0 €
Summe Anlagenbestand (netto)	169.753.646 €	-6.078.213 €	7.547.608 €	-267.650 €	0 €	170.955.391 €



Jahresabschluss 2011

2.2.4 Schuldenübersicht

Art der Schulden (Gliederung richtet sich nach der Bilanz) Passivposten 4.1, 4.2 und 4.3 (Anleihen, Kreditaufnahmen inklusive Kassenkredite und kreditähnliche Rechtsgeschäfte)	Gesamt- betrag am 01.01. des Haushalts- jahres *	Gesamt- betrag zum 31.12. des Haushalts- jahres	davon mit einer Restlaufzeit von			mehr (+) weniger (-) *****
			bis zu 1 Jahr **	über 1 bis 5 Jahre ***	mehr als 5 Jahre ****	
	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-
1	2	3	4	5	6	7
1. Geldschulden	26.559.453,03	30.747.677,80	0,00	2.080.738,74	28.666.939,06	4.188.224,77
1.1 Anleihen						
1.2 Kredite für Investitionen						
1.2.1 Bund						
1.2.2 Land						
1.2.3 Gemeindefürsorgeverbände						
1.2.4 Zweckverbände und dergleichen						
1.2.5 sonstiger öffentlicher Bereich	26.182.375,25	30.446.015,57		1.779.076,51	28.666.939,06	4.263.640,32
1.2.6 Kreditmarkt	377.077,78	301.662,23		301.662,23	0,00	-75.415,55
1.3 Kassenkredite	0,00	0,00				0,00
2. Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen						
Gesamt-schulden	26.559.453,03	30.747.677,80	0,00	2.080.738,74	28.666.939,06	4.188.224,77

nachrichtlich

3.	Schulden der Sondervermögen mit Sonderrechnung (Angaben jeweils für einzelne Sondervermögen)	Regiebetrieb Klinikimmobilien					
3.1	Anleihen						
3.2	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	2.205.767,52	1.910.675,32	12.782,24	345.121,88	1.552.771,20	-295.092,20
3.3	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung (Kassenkredit)						
3.4	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften						

4. Schulden insgesamt

4.1	Anleihen						
4.2	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	28.765.220,55	32.658.353,12	12.782,24	2.425.860,62	30.219.710,26	3.893.132,57
4.3	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung (Kassenkredit)						
4.4	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften						
	Summe 4.1 + 4.2 + 4.3 + 4.4	28.765.220,55	32.658.353,12	12.782,24	2.425.860,62	30.219.710,26	3.893.132,57

Außerdem hat die Abfallwirtschaft dem Landkreis aus der Nachsorgerückstellung der Deponie Hasenbühl ein Inneres Darlehen in Höhe von 10.658.059,00 € zur Verfügung gestellt.

- * entspricht Stand zum, 31.12. des Vorjahres
- ** Tilgung der Restschuld im 1. Folgejahr
- *** Tilgung der Restschuld im 2. bis 5. Folgejahr
- **** Tilgung der Restschuld ab dem 6. Folgejahr
- ***** Spalte 3 minus Spalte 2



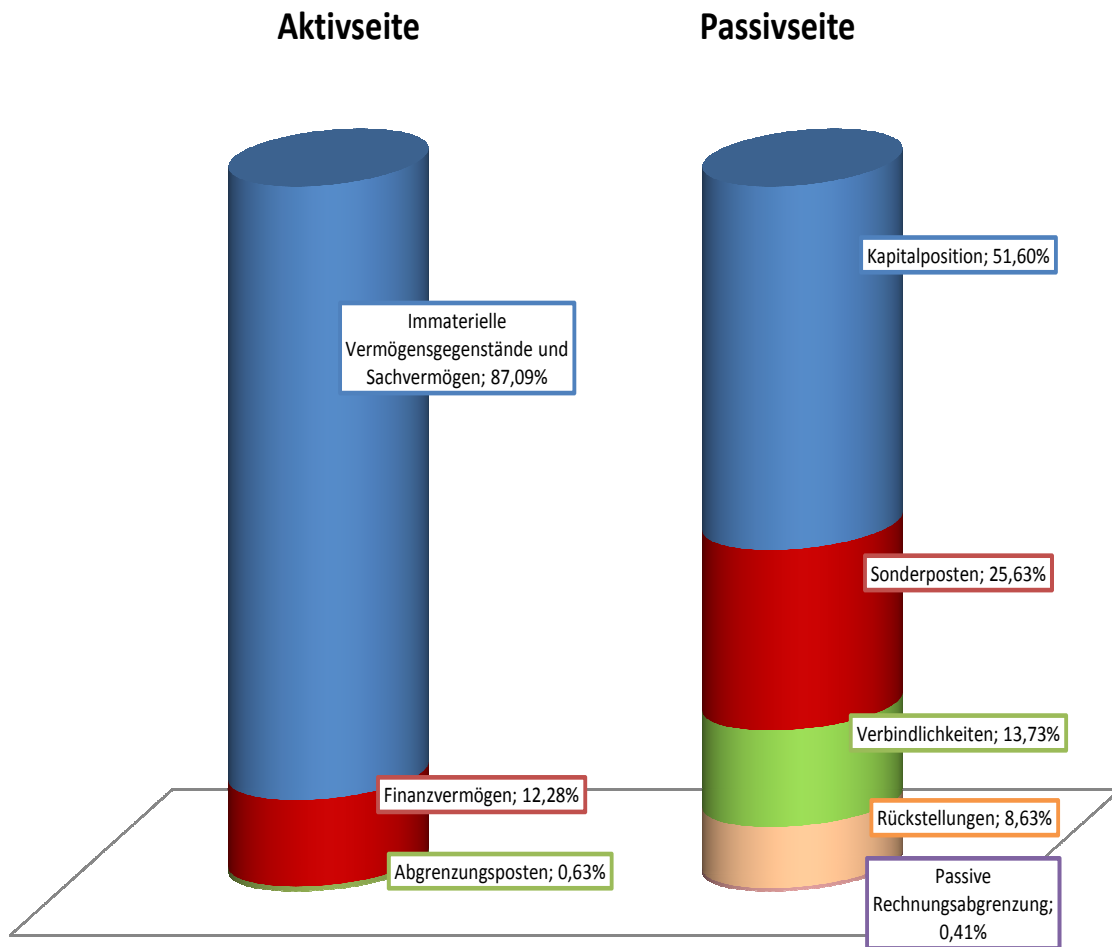
3 Vermögensrechnung (Bilanz) vom 01.01. – 31.12.2011

Aktivseite		Vorjahr (Eröffnungsbilanz) -Euro-	Haushaltsjahr -Euro-
1.	Vermögen	255.933.922,28 €	276.812.271,57 €
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	211.198,12 €	132.672,91 €
1.2	Sachvermögen	227.663.008,89 €	242.470.998,62 €
1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	612.751,21 €	644.998,70 €
1.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	54.811.998,89 €	56.837.372,03 €
1.2.3	Infrastrukturvermögen	152.197.320,08 €	177.341.810,22 €
1.2.4	Bauten auf fremden Grundstücken	- €	- €
1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	1.800,00 €	1.800,00 €
1.2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	4.374.027,26 €	4.427.996,54 €
1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.397.681,80 €	1.646.698,48 €
1.2.8	Vorräte	119.174,10 €	262.585,47 €
1.2.9	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	14.148.255,55 €	1.307.737,18 €
1.3	Finanzvermögen	28.059.715,27 €	34.208.600,04 €
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	9.734.614,80 €	9.244.190,33 €
1.3.2	Sonstige Beteiligungen und Kapitaleinlagen in Zweckverbänden, Stiftungen oder andere kommunale Zusammenschlüssen	604.682,84 €	605.008,05 €
1.3.3	Sondervermögen	- €	- €
1.3.4	Ausleihungen	460.000,00 €	460.000,00 €
1.3.5	Wertpapiere	4.000.000,00 €	- €
1.3.6	Öffentlich-rechtliche Forderungen	1.920.833,04 €	2.079.406,51 €
1.3.7	Forderungen aus Transferleistungen	11.419.593,01 €	11.945.666,52 €
1.3.8	Privatrechtliche Forderungen	790.026,48 €	2.060.982,72 €
1.3.9	Liquide Mittel	-870.034,90 €	7.813.345,91 €
2.	Abgrenzungsposten	2.424.671,57 €	1.760.736,82 €
2.1	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	2.469.705,54 €	1.754.623,66 €
2.2	Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse	- €	3,00 €
2.3	Verrechnungs-, Zwischenkonten	-45.033,97 €	6.110,16 €
3.	Nettoposition (nicht gedeckter Fehlbetrag)	- €	- €
Bilanzsumme		258.358.593,85 €	278.573.008,39 €



Jahresabschluss 2011

Passivseite		Vorjahr (Eröffnungsbilanz) -Euro-	Haushaltsjahr -Euro-
1.	Kapitalposition	143.452.262,51 €	143.745.990,52 €
1.1	Basiskapital	143.452.262,51 €	145.573.116,25 €
1.2	Rücklagen	- €	- €
1.2.1	Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	- €	- €
1.2.2	Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses	- €	- €
1.2.3	Zweckgebundene Rücklagen	- €	- €
1.3	Fehlbeträge des ordentlichen Ergebnisses	- €	- 1.827.125,73 €
1.3.1	Fehlbeträge aus Vorjahren	- €	- €
1.3.2	Jahresfehlbetrag, soweit eine Deckung im Jahresabschluss durch Entnahme aus den Ergebnisrücklagen nicht möglich ist	- €	- 1.827.125,73 €
2.	Sonderposten	58.001.591,25 €	71.385.698,08 €
2.1	für Investitionszuweisungen	57.414.391,25 €	71.385.698,08 €
2.2	für Investitionsbeiträge	- €	- €
2.3	für Sonstiges	587.200,00 €	- €
3.	Rückstellungen	21.408.594,58 €	24.051.439,34 €
3.1	Lohn- und Gehaltsrückstellungen	3.511.302,18 €	3.783.552,88 €
3.2	Unterhaltsvorschussrückstellungen	667.000,00 €	823.772,89 €
3.3	Stilllegungs- und Nachsorgerückstellungen für Abfalldeponien	14.243.412,28 €	14.130.545,09 €
3.4	Gebührenüberschussrückstellungen	2.986.880,12 €	4.231.910,48 €
3.5	Altlastensanierungsrückstellungen	- €	- €
3.6	Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	- €	- €
3.7	Sonstige Rückstellungen	- €	1.081.658,00 €
4.	Verbindlichkeiten	35.046.321,48 €	38.249.819,25 €
4.1	Anleihen	- €	- €
4.2	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	26.559.453,03 €	30.747.677,80 €
4.3	Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	- €	- €
4.4	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- €	380.744,89 €
4.5	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	248.767,41 €	236.326,29 €
4.6	Sonstige Verbindlichkeiten	8.238.101,04 €	6.885.070,27 €
5.	Passive Rechnungsabgrenzungsposten	449.824,03 €	1.140.061,20 €
Bilanzsumme		258.358.593,85 €	278.573.008,39 €



Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre nach § 42 GemHVO

- vom Landkreis übernommene Bürgschaften 8.250.000,00 €
- Gewährleistungen 2.000.000,00 €
- Verpflichtungen aus Leasingverträgen 126.564,14 €
- in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen 0,00 €
- übertragene Haushaltsermächtigungen 4.293.483,00 €
- nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigungen 11.355.707,00 €

Die aufgeführten Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre sind im Anhang ab Seite 50 erläutert.



3.1 Erläuterungen zu einzelnen Bilanzpositionen

I Aktivseite

Die Aktivseite der Bilanz zeigt die Verwendung des Vermögens auf. Sie gliedert sich in Immaterielles Vermögen, Sach- und Finanzvermögen. Zusätzliche Positionen sind die Abgrenzungsposten sowie die Nettoposition (nicht gedeckter Fehlbetrag).

1. Vermögen

Vermögensgegenstände sind selbstständig verwertbare und bewertbare Güter, die sich im wirtschaftlichen Eigentum einer Kommune befinden. Die Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände erfolgt grundsätzlich nach Anschaffungs- und Herstellungskosten.

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter den „Immateriellen Vermögensgegenständen“ sind alle werthaltigen, abgrenzbaren und unkörperlichen Vermögensgegenstände zu verstehen, die keine Sachen i.S.v. § 90 BGB sind. Sie müssen einzeln existent sein und selbstständig bewertet werden können. Es wird nur entgeltlich erworbenes immaterielles Vermögen aktiviert.

	<u>Stand 31.12.2010</u>	<u>Stand 31.12.2011</u>
Immaterielle Vermögensgegenstände	211.198,12 €	132.672,91 €

Im Bereich des immateriellen Vermögens wurden Lizenzen und EDV-Software angeschafft.

1.2 Sachvermögen

Zum Sachvermögen gehören unbebaute und bebaute Grundstücke sowie grundstücksgleiche Rechte, das Infrastrukturvermögen, Kunstgegenstände, das bewegliche Vermögen (Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge und Betriebs- und Geschäftsausstattung), Vorräte, geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau.

1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Unbebaute Grundstücke sind Grundstücke, auf denen sich keine nutzbaren Gebäude befinden. Bei Grundstücken findet grundsätzlich keine Abschreibung statt, da Grundstücke keiner Abnutzung unterliegen.

Durch Umbuchungen zwischen Anlagen entstanden bedingt durch das Finanzsystem Abschreibungen i. H. v. 1.548,55 €. Dies stellt aber keine Wertminderung dar. Beispielsweise waren Grundstückskosten auf Anlagen für Baukosten gebucht. Diese wurden auf die richtigen Anlagen umgebucht. Durch taggenaue Abschreibungsberechnung des Systems entstanden bei einigen Umbuchungen anteilige Abschreibungen.

	<u>Stand 31.12.2010</u>	<u>Stand 31.12.2011</u>
Unbebaute Grundstücke	612.751,21 €	644.998,70 €

Der Vermögenszugang ist hauptsächlich auf den Erwerb eines Grundstücks für den Häckselplatz Crailsheim-Wittau mit fast 30.000 € zurückzuführen.



Jahresabschluss 2011

1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Diese Bilanzposition umfasst Grundstücke, auf denen sich benutzbare Gebäude und/ oder sonstige Aufbauten befinden. Grund/Boden und Gebäude sind getrennt voneinander zu aktivieren.

Die bebauten Grundstücke wurden in folgende Kategorien eingeteilt:

	<u>Stand 31.12.2010</u>	<u>Stand 31.12.2011</u>
Wohnbauten	5.182.950,47 €	5.071.357,87 €
Soziale Einrichtungen	847.110,83 €	826.995,66 €
Schulen	37.723.395,05 €	40.281.877,66 €
Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	11.058.542,54 €	10.657.140,84 €
Bebaute Grundstücke gesamt	54.811.998,89 €	56.837.372,03 €

Der in der Vermögensübersicht ausgewiesene Vermögenszugang entfällt überwiegend auf:

Großsporthalle Crailsheim: Die Großsporthalle ist mit 40% im Eigentum des Landkreises. Die Stadt Crailsheim hat die Großsporthalle generalsaniert. Fertigstellung war im März 2011.

Die Baukosten umfassen insgesamt 1.494.788,53 €.

Die energetische Sanierung der **Sporthalle am Berufsschulzentrum Schwäbisch Hall** wurde im November 2011 abgeschlossen. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten betragen 710.833,86 €.

Im Gebäude **G2 der Gewerblichen Schule Crailsheim** wurde die Flachdachsanieierung im März 2011 fertiggestellt. Der Vermögenszugang beträgt 638.852,22 €.

Die Flachdachsanieierung am **Gebäude G5 der Gewerblichen Schule in Schwäbisch Hall** wurde ebenfalls im März 2011 abgeschlossen. Hier entstanden aktivierungsfähige Anschaffungs- und Herstellungskosten i. H. v. 901.329,25 €.

1.2.3 Infrastrukturvermögen

Unter dieser Bilanzposition sind im Wesentlichen die Kreisstraßen erfasst. Weitere Straßen befinden sich auf dem Gelände des Schullandheims Schapbachhof und der Deponie Hasenbühl. Die baulichen Anlagen im Abfallbereich (Deponie Hasenbühl, Entsorgungszentren, Wertstoffhöfe) sowie die befestigten Parkplatz-/Hofflächen der Straßenmeistereien und Berufsschulzentren, die Versorgungs-/Entwässerungsanlagen der Straßenmeistereien und vorhandene Solaranlagen sind bilanztechnisch ebenfalls beim Infrastrukturvermögen einzuordnen.

Die erhaltenen Investitionszuweisungen für Kreisstraßen werden unter Punkt 2.1 auf der Passivseite der Vermögensrechnung (S. 42) dargestellt.

	<u>Stand 31.12.2010</u>	<u>Stand 31.12.2011</u>
Grund und Boden	33.826.482,45 €	35.237.831,22 €
Straßenkörper	104.697.017,88 €	118.430.042,97 €
Brücken und ingenieurbauliche Anlagen	12.453.213,65 €	22.709.332,79 €
Bauliche Anlagen Abfallbereich	1.192.925,89 €	915.497,28 €
Sonstiges	27.680,21 €	49.105,96 €
Infrastrukturvermögen gesamt	152.197.320,08 €	177.341.810,22 €



Jahresabschluss 2011

Die Westumgehung der K 2576 wurde zum 6.6.2011 fertiggestellt und in Betrieb genommen. Zu diesem Zeitpunkt wurden die Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert.

Zum 31.12.2011 entfallen die Gesamtbaukosten von 28.134.427,91 € auf:

Grundstücke	1.330.252,89 €
Straßenkörper K 2576	13.911.068,75 €
Straßenkörper K 2575/2577	192.095,88 €
Bauwerke	12.701.010,39 €

Auf andere Kreisstraßen im Zuge von Ausbau-, Umbau- und/ oder Deckenverstärkungsmaßnahmen entfallen ca. 1.674.000 €, siehe auch Investitionsübersicht (S. 26 f.).

Der Wertstoffhof Rot am See wurde in April 2011 mit Baukosten von ca. 36.000 € aktiviert.

Der Neubau des Wertstoffhofes Gerabronn im Zuge der Verlegung des WSH wurde im Januar 2011 mit ca. 42.500 € aktiviert.

Auf der Sporthalle S2 in Schwäbisch Hall wurde im November 2011 eine Solaranlage i. H. v. ca. 24.000 € in Betrieb genommen.

1.2.4 Bauten auf fremden Grundstücken

Bei fremden Grundstücken handelt es sich um Grundstücke, die im Eigentum eines Dritten stehen und an denen der Landkreis Schwäbisch Hall kein Erbbaurecht und keine sonstigen Rechte innehat. Diese Grundstücke werden nicht beim Landkreis aktiviert. Die Bauten darauf werden analog zu den bebauten Grundstücken (siehe Punkt 1.2.2) bewertet.

Dies betrifft im Schulbereich die Wolfgang-Wendlandt-Schule in Schwäbisch Hall sowie die Fröbelschule und den Sonderschulkindergarten in Satteldorf-Ellrichshausen. Beim Berufsschulzentrum Crailsheim besteht ein Erbbaurecht für den Landkreis Schwäbisch Hall. Des Weiteren werden viele Wertstoffhöfe und Häckselplätze auf fremden Grundstücken betrieben.

1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

Grundsätzlich sind Kunstwerke und Kulturdenkmäler mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten zu bewerten. Sie unterliegen im Regelfall keiner gewöhnlichen Wertminderung, sodass hier keine Abschreibungen stattfinden.

Der Landkreis besitzt lediglich ein Kunstwerk, dessen Anschaffungspreis über 1.000 € netto lag. Das Kunstwerk „Straßenwalze“ steht derzeit in der Gewerblichen Schule in Schwäbisch Hall.

	<u>Stand 31.12.2010</u>	<u>Stand 31.12.2011</u>
Kunstgegenstände und Kunstwerke	1.800,00 €	1.800,00 €



Jahresabschluss 2011

1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

Bei den Maschinen und technischen Anlagen handelt es sich hauptsächlich um Ausstattungsgegenstände der beiden Berufsschulzentren.

Die Fahrzeuge sind im Wesentlichen den Straßenmeistereien zuzuordnen.

	<u>Stand 31.12.2010</u>	<u>Stand 31.12.2011</u>
Fahrzeuge	1.773.359,00 €	1.650.701,70 €
Maschinen	1.297.430,35 €	1.523.196,74 €
Technische Anlagen	1.303.237,91 €	1.254.098,10 €
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	4.374.027,26 €	4.427.996,54 €

Die bedeutendsten Anschaffungen in diesem Bereich sind:

- 250.000 € Maschinen (bspw. Salzstreuer, Schneepflug, Nachrüstungen LKW), Straßenbauamt
- 88.500 € Messeinrichtung für Geschwindigkeitsüberwachung, Ordnungs- und Straßenverkehrsamt
- 85.000 € Maschinen, Gewerbliche Schule Crailsheim
- 45.000 € ein Fahrzeug, Straßenbauamt
- 39.000 € Maschinen, Gewerbliche Schule Schwäbisch Hall
- 26.600 € zwei Fahrzeuge, Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz
- 15.000 € Fahrzeug, Forstamt
- 12.000 € Fahrzeug, Landwirtschaftsamt

1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung

Unter dieser Bilanzposition befinden sich Vermögensgegenstände, die der langfristigen Betriebsbereitschaft dienen.

	<u>Stand 31.12.2010</u>	<u>Stand 31.12.2011</u>
Betriebsvorrichtungen	30.488,50 €	55.067,81 €
Betriebs- und Geschäftsausstattung	706.946,14 €	882.673,05 €
Telekommunikation und EDV	658.999,16 €	707.842,15 €
Musikinstrumente	1.248,00 €	1.115,47 €
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.397.681,80 €	1.646.698,48 €

Die größten Vermögenszugänge waren:

- 159.000 € diverse EDV-Beschaffungen
- 147.000 € Einbau einer neuen Küche im Gebäude H2, Sibilla-Egen-Schule Schwäbisch Hall
- 50.000 € Konferenzanlage im Sitzungssaal
- 43.000 € mehrere Grüngut- und Bioabrollcontainer für verschiedene Wertstoffhöfe

1.2.8 Vorräte

Vorräte sind Vermögensgegenstände, die nicht dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen, sondern zum baldigen Verbrauch bestimmt sind. Sie sind daher nicht planmäßig abzuschreiben. Hierunter fallen Hilfsstoffe (z.B. Streusalz) und Betriebsstoffe (Heizöl, Pellets).



Jahresabschluss 2011

	<u>Stand 31.12.2010</u>	<u>Stand 31.12.2011</u>
Streusalz	100.088,80 €	245.123,80 €
Heizöl, Pellets	19.085,30 €	17.461,67 €
Vorräte	119.174,10 €	262.585,47 €

Der Vermögenszugang geht hauptsächlich auf die hohen Lagerbestände an Streusalz in den Straßenmeistereien zurück.

1.2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Anlagen im Bau sind Vermögensgegenstände, die sich in der Herstellungsphase befinden und für die zum Bilanzstichtag schon Aufwendungen entstanden sind, ohne dass sie fertiggestellt sind.

	<u>Stand 31.12.2010</u>	<u>Stand 31.12.2011</u>
Anlagen in Bau	14.148.255,55 €	1.307.737,18 €

Die Position „Anlagen in Bau“ wurde bei 2011 abgeschlossenen Maßnahmen auf die o.g. Gebäude- und die Straßenbaumaßnahmen abgerechnet.

Die energetische Außensanierung der Eugen-Grimminger-Schule Crailsheim wurde im Jahr 2011 begonnen. Hier sind zum Bilanzstichtag 1.307.737,18 € angefallen.

1.3 Finanzvermögen

Zum Finanzvermögen gehören Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen, Ausleihungen, Wertpapiere, Forderungen und die liquiden Mittel. Das Finanzvermögen wird nicht planmäßig abgeschrieben.

1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Kommune ist an einem verbundenen Unternehmen beteiligt, wenn das Unternehmen unter der einheitlichen Leitung der Kommune steht bzw. wenn sie einen beherrschenden Einfluss auf das Unternehmen ausübt, also z. B. die Mehrheit der Stimmrechte innehat.

	<u>Stand 31.12.2010</u>	<u>Stand 31.12.2011</u>
▪ Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Schwäbisch Hall mbH (WFG)	25.564,59 €	25.564,59 €
▪ Regiebetriebes „Klinikimmobilien des Landkreises Schwäbisch Hall“	9.709.050,21	9.218.625,74 €
Anteile an verbundenen Unternehmen	9.734.614,80 €	9.244.190,33 €

Der Regiebetrieb „Klinikimmobilien des Landkreises Schwäbisch Hall“ wurde mit Summe aus der Kapital- und Gewinnrücklage des Regiebetriebs aufgenommen. Der Rücklagenstand des Regiebetriebs betrug zum 31.12.2011 9.218.625,74 €, entsprechend erfolgte 2011 eine Wertberichtigung in Höhe von 490.424,47 €.



Jahresabschluss 2011

1.3.2 Sonstige Beteiligungen und Kapitaleinlagen in Zweckverbänden, Stiftungen oder anderen kommunalen Zusammenschlüssen

Eine sonstige Beteiligung der Kommune liegt vor, wenn sie keinen beherrschenden Einfluss auf das Unternehmen ausüben kann, jedoch zum Aufbau einer Geschäftsbeziehung Anteile hält.

In Abhängigkeit von den gemeindewirtschaftlichen Bestimmungen (§§ 102 ff. GemO) können Beteiligungen an Kapitalgesellschaften, Personengesellschaften und Unternehmen ausländischer privater Rechtsformen bestehen.

	<u>Stand 31.12.2010</u>	<u>Stand 31.12.2011</u>
▪ Grundstückseigentümergeinschaft Kommunales Rechenzentrum Franken GbR (Anteil Eigenkapital)	181.535,63 €	181.535,63 €
▪ Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (Anteil Eigenkapital)	63.580,64 €	63.905,85 €
▪ Technologiezentrum Schwäbisch Hall GmbH (Gesellschaftsanteil)	10.300,00 €	10.300,00 €
▪ Heilbronner-Hohenloher-Haller-Nahverkehr GmbH (Gesellschaftsanteil)	5.710,44 €	5.710,44 €
▪ Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH (WHF) (Gesellschaftsanteil)	1.636,13 €	1.636,13 €
▪ KreisVerkehr Schwäbisch Hall GmbH (Gesellschaftsanteil)	50.000,00 €	50.000,00 €
▪ Landeselektrizitätsverband Württemberg (LEVW), EnBW-Aktien	40.920,00 €	40.920,00 €
▪ Gesundheitsholding Schwäbisch Hall gGmbH (Gesellschaftsanteil)	251.000,00 €	251.000,00 €
Sonstige Beteiligungen und Kapitaleinlagen	604.682,84 €	605.008,05 €

1.3.4 Ausleihungen

Ausleihungen sind Finanzforderungen der Kommune, die durch Hingabe von Kapital erworben werden. Zu den Ausleihungen zählen vor allem Darlehen. Sie müssen der Erfüllung öffentlicher Aufgaben dienen. Geldanlagen zählen nicht zu den Ausleihungen.

	<u>Stand 31.12.2010</u>	<u>Stand 31.12.2011</u>
Darlehen an den Regiebetrieb „Klinikimmobilien des Landkreises Schwäbisch Hall“	460.000,00 €	460.000,00 €

1.3.5 Wertpapiere

Wertpapiere sind Urkunden, die Vermögensrechte so verbriefen, dass deren Ausübung an den Besitz des Papiers geknüpft ist. Es handelt sich dabei weder um einen Anteil an einem verbundenen Unternehmen, noch um eine Beteiligung, ein Sondervermögen oder eine Ausleihung. Bei Wertpapieren besteht keine Beteiligungsabsicht, sondern es liegt die Absicht der Kapitalanlage vor.

Die kurzfristige Festgeldanlage bei der Sparkasse Schwäbisch Hall-Crailsheim wurde im Januar 2011 aufgelöst.

	<u>Stand 31.12.2010</u>	<u>Stand 31.12.2011</u>
Festgeldanlage (Sparkasse Schwäbisch Hall – Crailsheim)	4.000.000,00 €	0,00 €



1.3.6 - 1.3.8 Forderungen (öffentlich- und privatrechtlich)

Forderungen sind grundsätzlich mit ihrem Nominalwert anzusetzen. Nach § 43 GemHVO hat eine Bewertung der Ausfallrisiken (Grundsatz der Einzelbewertung) zu erfolgen. Dadurch werden erkannte und konkret absehbare Ausfallrisiken bei einzelnen Forderungen in der Bilanz berücksichtigt.

Trotz Wertberichtigung der speziellen Ausfallrisiken bei einzelnen Forderungen ist noch davon auszugehen, dass für weitere Forderungen ein pauschales Ausfallrisiko besteht.

Pauschalwertberichtigungen sind Wertberichtigungen auf einen Gesamtbestand von Forderungen, die noch nicht bekannte, jedoch mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit noch auftretende Risiken zum Gegenstand haben. Hierzu wurden insbesondere die Entwicklung Kasseneinnahmen der vorangegangenen drei Jahre und die Art der Forderung betrachtet (z. B. Sozial- und Jugendhilfeforderungen, Bußgelder, Verwaltungsgebühren, usw.).

Forderungsbestand nach Durchführung der Einzel- und Pauschalwertberichtigung:

	<u>Stand 31.12.2010</u>	<u>Stand 31.12.2011</u>
Öffentlich-rechtliche Forderungen	1.920.833,04 €	2.079.406,51 €
Forderungen aus Transferleistungen (Sozialleistungen)	11.419.593,01 €	11.945.666,52 €
Privatrechtliche Forderungen	790.026,48 €	2.060.982,72 €
Forderungen insgesamt	14.130.452,53 €	16.086.055,75 €

1.3.9 Liquide Mittel

Hierbei handelt es sich um kurzfristig verfügbare Mittel, also Sichteinlagen bei Banken und Kreditinstituten, den Kassenbestand und Handvorschüsse. Sonstige Einlagen (z. B. Termineinlagen, Spareinlagen) sind unter der Bilanzposition 1.3.5 „Wertpapiere“ zu aktivieren.

Liquide Mittel sind mit ihrem Nennwert (Nennbetrag, Nominalwert) zu bewerten.

	<u>Stand 31.12.2010</u>	<u>Stand 31.12.2011</u>
Sichteinlagen bei Banken und Kreditinstituten	- 919.460,17 €	7.774.965,47 €
Kassenbestand	44.040,27 €	50.284,95 €
Bankverrechnungskonten	0,00 €	-17.489,51 €
Handvorschüsse	5.385,00	5.585,00 €
Liquide Mittel	- 870.034,90 €	7.813.345,91 €



2. Abgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten dienen der zeitlichen Rechnungsabgrenzung.

2.1 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Zu den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten fallen Ausgaben (Aufwendungen), die bereits im abzuschließenden Haushaltsjahr bezahlt und gebucht wurden, aber teilweise oder ganz künftigen Haushaltsjahren wirtschaftlich zuzurechnen sind.

	<u>Stand 31.12.2010</u>	<u>Stand 31.12.2011</u>
Beamtengehälter	777.554,63 €	801.635,20 €
Sozialleistungen	1.692.150,91 €	952.988,46 €
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	2.469.705,54 €	1.754.623,66 €

2.2 Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse

Investitionsförderungsmaßnahmen stellen Vorgänge dar, die im Finanzhaushalt abzuwickeln sind. Sie sind als Abgrenzungsposten zu aktivieren und in dem Jahr der Zahlung vollständig abzuschreiben. In der Eröffnungsbilanz wurde auf den Ansatz geleisteter Investitionszuschüsse verzichtet.

Im Berichtsjahr wurden drei Investitionszuschüsse erteilt. Das Hohenloher Freilandmuseum erhielt einen Zuschuss i. H. v. 158.000 €. Als Tilgungszuschüsse wurden an das Krankenhaus Crailsheim 153.387,60 € und an das Krankenhaus Gaildorf 141.704,60 € vergeben.

Es verbleibt jeweils ein Restbuchwert von 1,00 € als Erinnerungswert in der Bilanz.

	<u>Stand 31.12.2010</u>	<u>Stand 31.12.2011</u>
	0,00 €	3,00 €

2.3 Verrechnungs-, Zwischenkonten

Unter dieser Bilanzposition werden Verrechnungs- und Zwischenkonten im Zusammenhang mit durchlaufenden Geldern dargestellt (früher Sachbuch für haushaltsfremde Vorgänge).

	<u>Stand 31.12.2010</u>	<u>Stand 31.12.2011</u>
Verrechnungs-, Zwischenkonten	- 45.033,97 €	6.110,16 €



II Passivseite

Die Passivseite der Bilanz stellt dar, wie sich das auf der Aktivseite ausgewiesene Vermögen in Eigen- und Fremdkapital aufteilt. Sie stellt damit die Herkunft des Vermögens dar.

1. Kapitalposition (Eigenkapital)

Die Kapitalposition in der kommunalen Bilanz entspricht dem Eigenkapital nach dem Handelsgesetzbuch (HGB). Sie stellt den Differenzbetrag zwischen dem gesamten Vermögen einer Kommune (Aktivseite) und sämtlichen Verpflichtungen (Passivseite) dar.

1.1 Basiskapital

Das Basiskapital wird nicht bewertet, sondern ergibt sich aus der Differenz aus Vermögen und aktiven Rechnungsabgrenzungsposten der Aktivseite sowie Rücklagen, Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten der Passivseite der Bilanz.

	<u>Stand 31.12.2010</u>	<u>Stand 31.12.2011</u>
Basiskapital	143.452.262,51 €	145.573.116,25 €

Erläuterungen zur Änderung des Basiskapitals siehe Seite 45 (Buchungen gegen das Basiskapital).

1.2 Rücklagen

Rücklagen sind Bestandteil der Kapitalposition der Bilanz. Nach § 23 GemHVO sind für Überschüsse des ordentlichen Ergebnisses sowie des Sonderergebnisses gesonderte Rücklagen (Ergebnisrücklagen) zu führen. Außerdem können Rücklagen für andere Zwecke gebildet werden. Zum 31.12.2011 liegen keine Überschüsse des ordentlichen Ergebnisses und des Sonderergebnisses vor.

1.3 Fehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses

Der Fehlbetrag ist der Unterschiedsbetrag, um den die ordentlichen Aufwendungen im Jahresabschluss der Ergebnisrechnung höher sind als die ordentlichen Erträge. Im ersten Jahr nach der Umstellung auf die Doppik sind keine Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses aus Vorjahren vorhanden, so dass der Fehlbetrag ins Folgejahr vorgetragen wird.

	<u>Stand 31.12.2010</u>	<u>Stand 31.12.2011</u>
Fehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses	0,00 €	1.827.125,73 €



2. Sonderposten

2.1 Sonderposten für (erhaltene) Investitionszuweisungen

Hierbei handelt es sich um Mittel, die der Landkreis Schwäbisch Hall zur Finanzierung von Investitionen erhalten hat.

Die Auflösung der Sonderposten erfolgt grundsätzlich entsprechend der Nutzungsdauer des bezuschussten Projekts bzw. Vermögensgegenstandes.

	<u>Stand 31.12.2010</u>	<u>Stand 31.12.2011</u>
Zuweisungen Bund	61.760,00 €	102.545,08 €
Zuweisungen Land	57.315.243,44 €	71.237.466,72 €
Zuweisungen Kommunen	27.247,20 €	36.056,96 €
Zuweisungen verbundene Unternehmen	8.923,74 €	8.473,80 €
Zuweisungen sonst. öffentl. Sonderrechnung	1.216,87 €	1.155,52 €
Sonderposten für Investitionszuweisungen	57.414.391,25 €	71.385.698,08 €

Die Mehrung der Zuweisungen ist überwiegend durch folgende Positionen zurückzuführen:

- Zuweisungen Bund: Zuschuss für die Beschaffung von Fahrzeugen beim Straßenbauamt
- Zuweisungen Land:
 - Zuweisungen für die Westumgehung K 2576 mit rund 15.650.000 €
 - Zuweisungen für die Neubauten/ Energetischen Sanierungen bei den Berufsschulen, ca. 217.000 €
 - Zuweisung für die Beschaffung von beweglichen Vermögensgegenständen beim Straßenbauamt
- Zuweisung Kommune: Kostenanteil der Gemeinde Blaufelden für die Ortsdurchfahrt Simmetshausen an der K 2534, ca. 10.000 €

2.3. Sonderposten für Sonstiges

Unter dieser Bilanzposition sind die Zuweisungen gebucht, die aufgrund fehlender Fertigstellung des zugehörigen Vermögensgegenstandes noch nicht aufgelöst werden (Zuweisungen für Anlagen im Bau). Diese Position wurde im Berichtsjahr aufgelöst.

	<u>Stand 31.12.2010</u>	<u>Stand 31.12.2011</u>
Sonderposten für Sonstiges	587.200,00 €	0,00 €

3. Rückstellungen

Rückstellungen sind gemäß § 90 Abs. 2 GemO für ungewisse Verbindlichkeiten und hinsichtlich ihrer Höhe oder des Zeitpunkts ihres Eintritts unbestimmte Aufwendungen zu bilden. Rückstellungen dürfen nur aufgelöst werden, soweit der Grund hierfür entfallen ist.

Durch die Bildung von Rückstellungen werden ungewisse Verbindlichkeiten und unbestimmte Aufwendungen periodengerecht zugeordnet, da die Verbindlichkeit bzw. der Aufwand wirtschaftlich dem Haushaltsjahr zugerechnet werden muss, die Höhe und/oder Fälligkeit der Auszahlung zum Bilanzstichtag jedoch noch nicht bekannt ist.



Jahresabschluss 2011

3.1 Lohn- und Gehaltsrückstellungen

Zum 31.12.2011 standen 59 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Altersteilzeitverhältnis (01.01.2011 66 Beschäftigte). Die Verpflichtung zur Bildung einer Rückstellung umfasst die bis zum Stichtag entstandenen Erfüllungsrückstände sowie die Aufstockungsbeträge.

	<u>Stand 31.12.2010</u>	<u>Stand 31.12.2011</u>
Lohn- und Gehaltsrückstellungen	3.511.302,18 €	3.783.552,88 €

3.2 Unterhaltsvorschussrückstellungen

Die Durchführung des Unterhaltsvorschussgesetzes obliegt den Jugendämtern der Landkreise. Werden gegenüber den Unterhaltspflichtigen Rückforderungsansprüche durchgesetzt, sind 2/3 der Einzahlungen an das Land abzuführen. Für diese ungewisse Verbindlichkeit ist eine Rückstellung zu bilden.

	<u>Stand 31.12.2010</u>	<u>Stand 31.12.2011</u>
Unterhaltsvorschussrückstellungen	667.000,00 €	823.772,89 €

3.3 Stilllegungs- und Nachsorgerückstellungen für Abfalldeponien

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus der Stilllegung und Nachsorge von Abfalldeponien sind Rückstellungen zu bilden. Im Landkreis Schwäbisch Hall wurde schon seit vielen Jahren eine Sonderrücklage für diesen Zweck angesammelt, die aus Abfallgebühren finanziert worden ist.

	<u>Stand 31.12.2010</u>	<u>Stand 31.12.2011</u>
Stilllegungs- und Nachsorgerückstellungen für Abfalldeponien	14.243.412,28 €	14.130.545,09 €

3.4 Gebührenüberschussrückstellungen

Am Ende des Gebührenbemessungszeitraums entstehende Kostenüberdeckungen sind in den Gebührenkalkulationen der folgenden fünf Jahre zwingend gebührenmindernd zu berücksichtigen. Die Kostenüberdeckung ist damit als Verbindlichkeit gegenüber dem Gebührenzahler anzusehen und als Rückstellung auszuweisen.

Bei dieser Bilanzposition handelt es sich um zu viel gezahlte Gebühren im Abfallbereich.

	<u>Stand 31.12.2010</u>	<u>Stand 31.12.2011</u>
Gebührenüberschussrückstellungen	2.986.880,12 €	4.231.910,48 €

3.7 Sonstige Rückstellungen

Unter die Position „sonstige Rückstellungen“ fallen freiwillig gebildete Rückstellungen. Hier wurde eine Rückstellung für die unterlassenen Instandhaltungsmaßnahmen bei den Beruflichen Schulen gebildet. Außerdem eine Rückstellung für die Endabrechnung des Landes Baden-Württemberg mit dem Forstamt.

	<u>Stand 31.12.2010</u>	<u>Stand 31.12.2011</u>
Rückstellung für unterl. Instandhaltung Berufl. Schulen	0,00 €	870.000,00 €
Rückstellung Forstbetrieb für Endabrechnung Land	0,00 €	211.658,00 €
Sonstige Rückstellungen	0,00 €	1.081.658,00 €



4. Verbindlichkeiten

4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen sind in Höhe des Rückzahlungsbetrages zu passivieren. Die Höhe der Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen entspricht dem Wert des letzten Jahresabschlusses. (siehe Schuldenübersicht Seite 29)

	<u>Stand 31.12.2010</u>	<u>Stand 31.12.2011</u>
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	26.559.453,03 €	30.747.677,80 €

4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen weisen vorhandene Zahlungsverpflichtungen aus.

	<u>Stand 31.12.2010</u>	<u>Stand 31.12.2011</u>
Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00 €	380.744,89 €

4.5 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

Transferleistungen sind Aufwendungen ohne unmittelbar damit zusammenhängende Gegenleistung, z. B. Leistungen im sozialen Bereich. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen werden dann passiviert, wenn die Kommune ihre rechtliche Verpflichtung zur Zahlung noch nicht erfüllt hat. Diese Bilanzposition umfasst nur den WAUS-Bereich (Sozialleistungen).

	<u>Stand 31.12.2010</u>	<u>Stand 31.12.2011</u>
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	248.767,41 €	236.326,29 €

4.6 Sonstige Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten versteht man eine Sammel- und Auffangposition für Verbindlichkeiten, die keiner der sonstigen aufgeführten Verbindlichkeitsarten zuzuordnen sind. Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen überwiegend aus Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit durchlaufenden Geldern (früher Sachbuch für haushaltsfremde Vorgänge). Unter anderem sind hier die Mündelgelder erfasst.

	<u>Stand 31.12.2010</u>	<u>Stand 31.12.2011</u>
Sonstige Verbindlichkeiten	8.238.101,04 €	6.885.070,27 €

5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Passive Rechnungsabgrenzungsposten versteht man Einnahmen (z. B. im Voraus erhaltene Miete), die bereits im abzuschließenden Haushaltsjahr zugeflossen sind, aber zum Teil oder ganz künftigen Haushaltsjahren wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Wie die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten dienen sie der zeitlichen Abgrenzung.

	<u>Stand 31.12.2010</u>	<u>Stand 31.12.2011</u>
Abschlagszahlungen Abfallgebühren	169.408,76 €	0,00 €
Asylbewerberleistungen	0,00 €	545.890,61 €
Sozialleistungen	280.415,27 €	594.170,59 €
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	449.824,03 €	1.140.061,20 €



3.2 Buchungen 2011 gegen das Basiskapital

Basiskapital Stand 01.01.2011 (Eröffnungsbilanz) 143.452.262,51 €

Korrekturen Eröffnungsbilanz 2011 gem. § 63 GemHVO*

- Nachaktivierung Flachdachsanie rung Gewerbliche Schule Schwäbisch Hall G5 901.329,25 €
- Nachaktivierung Flachdachsanie rung Gewerbliche Schule Crailsheim G2 74.318,89 €
- Nachaktivierung Sanierung Großsporthalle Crailsheim , Anteil Landkreis Schwäbisch Hall 1.412.326,61 €
- Korrektur Eigenkapitalanteil beim Zweckverband KIVBF 325,21 €
- Korrektur von 258 Anlagen ohne Restbuchwert 204,00 €
(es handelt sich um 231 aktive und 27 passive Anlagen)

Veränderung des Basiskapitals durch Sonderergebnis 2011

Ein Fehlbetrag beim Sonderergebnis ist beim Jahresabschluss durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses zu verrechnen. Ist dies nicht möglich, ist der Fehlbetrag gegen das Basiskapital zu buchen - 267.650,22 €

Basiskapital Stand 31.12.2011 145.573.116,25 €

*§ 63 GemHVO: Berichtigung der erstmaligen Erfassung und Bewertung

(1) Soweit bei der erstmaligen Erfassung und Bewertung in der Eröffnungsbilanz

1. Vermögensgegenstände oder Sonderposten nicht oder mit einem zu niedrigen Wert oder Sonderposten oder Schulden zu Unrecht oder mit einem zu hohen Wert angesetzt worden sind oder
2. Vermögensgegenstände oder Sonderposten zu Unrecht oder mit einem zu hohen Wert oder Sonderposten oder Schulden nicht oder mit einem zu geringen Wert angesetzt worden sind,

so ist in der späteren Bilanz der unterlassene Ansatz nachzuholen oder der Wertansatz zu berichtigen (Berichtigungen), wenn es sich um einen wesentlichen Betrag handelt; dies gilt auch, wenn die Vermögensgegenstände oder Schulden am Bilanzstichtag nicht mehr vorhanden sind, jedoch nur für den auf die Vermögensänderung folgenden Jahresabschluss.

(2) Der Gewinn und Verlust aus Berichtigungen ist mit dem Basiskapital zu verrechnen. Die Berichtigungen sind im Anhang der betroffenen Bilanz zu erläutern. Auf Grund einer nachträglichen Ausübung von Wahlrechten oder Ermessensspielräumen sind Berichtigungen nicht zulässig.

(3) Berichtigungen können letztmals im vierten der Eröffnungsbilanz folgenden Jahresabschluss vorgenommen werden. Vorherige Jahresabschlüsse sind nicht zu berichtigen.



4 Rechenschaftsbericht § 54 GemHVO

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

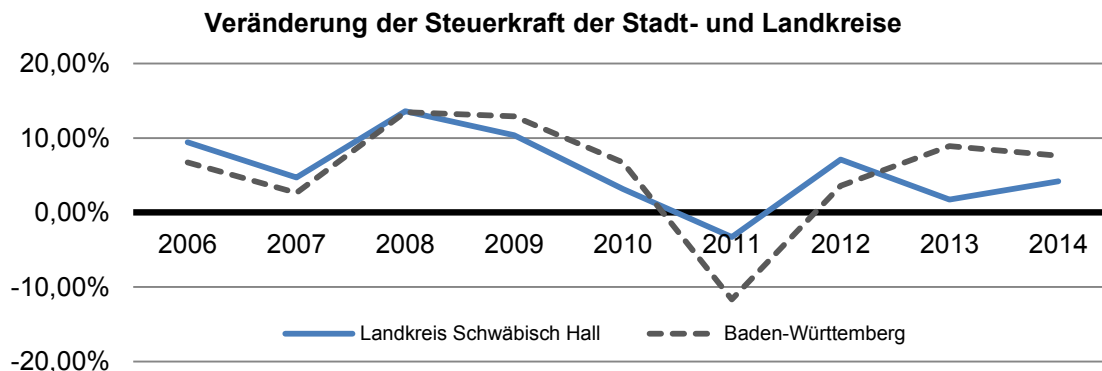
Aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise in Folge des Zusammenbruchs der amerikanischen Investmentbank Lehman Brothers im Jahr 2008 brach die Steuerkraft in Baden-Württemberg im Jahr 2009 ein. Der wirtschaftliche Aufschwung begann zwar schon wieder im Jahr 2010. Für große Unsicherheit sorgten aber weiterhin die weltweite Finanzkrise und die Schuldenkrise in Europa, die zur Eurokrise und Hemmung des wirtschaftlichen Wachstums in Deutschland und zu Konjunkturerinbrüchen in Teilen Europas führte.

Grundlage für die Erhebung der Kreisumlage und für die Zuweisungen aus dem Finanzausgleich ist die Steuerkraft, die 2 Jahre vorher erreicht wurde. Die Folgen des Steuereinbruchs im Jahr 2009 trafen den Haushalt des Landkreises Schwäbisch Hall deshalb erst im Jahr 2011 mit voller Wucht. Bei gleichbleibender Kreisumlage in Höhe von 34,5 % sank das Kreisumlageaufkommen um 2,47 Mio. €. Gleichzeitig brachen die Schlüsselzuweisungen im Finanzausgleich um 6,3 Mio. € ein. Der Grund: Die Steuerkraft der Städte und Gemeinden im Landkreis Schwäbisch Hall war im Landesvergleich mit - 3,9 % am geringsten gesunken. Der Landesdurchschnitt betrug - 12,3 %. Der Finanzausgleich nivellierte die Veränderungen der kommunalen Steuerkraft zu Lasten der Landkreise mit geringeren Verlusten.

Um den Haushaltsausgleich im Jahr 2011 ohne Erhöhung des Kreisumlage-Hebesatzes und höhere Schulden zu schaffen, mussten erhebliche Einsparungen vorgenommen werden. Der Einnahmenausfall von 10 Mio. € wurde durch die Kürzung folgender Planansätze erreicht:

- Soziale Sicherung: - 1,494 Mio. €
- Schulbudgets: - 0,530 Mio. €
- ÖPNV: - 0,471 Mio. €
- Straßenbauprogramm - 1,927 Mio. €
- Gebäudesanierung - 4,832 Mio. €

Bei der Aufstellung des Kreishaushalts 2011 ließ sich die Kreiskämmerei von der Erwartung leiten, dass der wirtschaftliche Aufschwung anhält und die Steuereinnahmen wieder steigen. Dann würden auch die Zuweisungen aus dem Finanzausgleich wieder zunehmen. Diese Zuversicht wurde durch die spätere Entwicklung bestätigt:





5 Anhang

5.1 Ergänzende Erläuterungen gem. § 53 GemHVO

5.1.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungsmethoden regeln den Ansatz der Vermögensgegenstände und der Schulden dem Grunde nach („ob“), Bewertungsmethoden regeln die Höhe des Wertansatzes in der Bilanz („wie“).

Grundlage der Ansätze in der Vermögensrechnung (Bilanz) stellen die gesetzlichen Vorschriften und die Empfehlungen des „Leitfadens zur Bilanzierung nach den Grundlagen des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens (NKHR) in Baden-Württemberg“ (Fassung vom Januar 2011) dar.

Von folgenden Bilanzierungswahlrechten wurde in der Eröffnungsbilanz Gebrauch gemacht:

- Bei beweglichen und immateriellen Vermögensgegenständen, deren Anschaffung oder Herstellung länger als 6 Jahre vor dem Stichtag für die Eröffnungsbilanz zurückliegt, wird von einer Inventarisierung und Aufnahme in die Vermögensrechnung abgesehen (§ 62 Abs. 1 GemHVO).
- Auf den Ansatz geleisteter Investitionszuschüsse nach § 52 Abs. 3 Nr. 2.2 wurde verzichtet (§ 62 Abs. 6 GemHVO).
- Für bewegliche Vermögensgegenstände des Sachvermögens bis zu einem Wert von 1.000,00 Euro ohne Umsatzsteuer wird von der Inventarisierungspflicht befreit (§ 38 Abs. 4 GemHVO).

Bei der Erstellung der Vermögensrechnung (Bilanz) wurden regelmäßig die allgemeinen Bewertungsgrundsätze nach § 43 Abs. 1 GemHVO angewandt. Diese Grundsätze sind:

- ✓ Grundsatz der formellen Bilanzkontinuität
Die Wertansätze in der Vermögensrechnung des Haushaltsjahres (Eröffnungsbilanz) müssen mit den Wertansätzen der Vermögensrechnung des Vorjahres (Schlussbilanz) übereinstimmen. Dieser Grundsatz ist für diese Eröffnungsbilanz nicht relevant.
- ✓ Grundsatz der Einzelbewertung
Die Vermögensgegenstände, Rückstellungen und Schulden sind zum Abschlussstichtag einzeln zu bewerten, soweit nichts anderes bestimmt ist.
- ✓ Grundsatz der wirklichkeitsgetreuen Bewertung (einschließlich Realisations- und Imparitätsprinzip)
Das im Handelsrecht geltende Vorsichtsprinzip wird im Gemeindefinanzwirtschaftsrecht durch den Grundsatz der wirklichkeitsgetreuen Bewertung ersetzt. Aus dem Vorsichtsprinzip werden das Realisations- und Imparitätsprinzip abgeleitet. Diese gelten auch im kommunalen Bereich.
Nach dem Realisationsprinzip dürfen Gewinne (Erträge) nur ausgewiesen werden, wenn sie am Abschlussstichtag tatsächlich realisiert sind. Dagegen müssen alle vorhersehbaren Risiken



Jahresabschluss 2011

und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, auch dann berücksichtigt werden, wenn sie noch nicht realisiert sind (Imparitätsprinzip).

- ✓ Grundsatz der Periodenabgrenzung
Aufwendungen und Erträge des Haushaltsjahres sind unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlungen im Jahresabschluss zu berücksichtigen. Sie sind den Haushaltsjahren zuzuordnen, in denen sie wirtschaftlich entstanden sind.
- ✓ Grundsatz der Bewertungsstetigkeit
Nach diesem Grundsatz sollen die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden beibehalten werden. Auch dieser Grundsatz betrifft erst künftige Bilanzen.

Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen, angesetzt.

Abschreibungsmethode ist die lineare Abschreibung entsprechend der zeitlichen Nutzung. Die jeweilige Nutzungsdauer basiert auf der Abschreibungstabelle für Baden-Württemberg in Abstimmung mit den jeweiligen Fachämtern über die örtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Erhaltene Investitionszuweisungen wurden in Höhe der Zuwendung als Sonderposten in der Bilanz passiviert und analog zur Abschreibung des Anlagegegenstandes über den Nutzungszeitraum der bezuschussten Anlagen aufgelöst.

Die Vorräte wurden nach § 37 Abs. 3 GemHVO als Ausnahme vom Grundsatz der Einzelbewertung zu jeweils einer Gruppe zusammengefasst und mit einem Durchschnittswert bewertet.

Unter den einzelnen Bilanzpositionen sind die angewendeten Bewertungsmethoden erläutert.

5.1.2 Abweichungen von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Nach § 43 Abs. 1 Nr. 5 GemHVO wird grundsätzlich Stetigkeit der Bewertungsmethode gefordert. Nach diesem Grundsatz sollen die einmal angewandten Bewertungsmethoden beibehalten werden. Eine Abweichung ist nur in begründeten Ausnahmefällen möglich. Durch diese Regelung soll die Vergleichbarkeit des Jahresabschlusses gegenüber dem Vorjahr ermöglicht werden.

Von den in der Eröffnungsbilanz angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurde nicht abgewichen.

5.1.3 Angaben über die Einbeziehung von Zinsen für Fremdkapital in die Herstellungskosten

Gemäß § 44 Abs. 3 Satz 2 GemHVO dürfen Zinsen für Fremdkapital, das zur Finanzierung der Herstellung eines Vermögensgegenstandes verwendet wird, als Herstellungskosten angesetzt werden, soweit sie auf den Zeitraum der Herstellung entfallen.

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände wurden Zinsen für Fremdkapital nicht einbezogen.



5.1.4 Anteil des Landkreises Schwäbisch Hall an den beim Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg (KVBW) gebildeten Pensionsrückstellungen

Nach § 41 Abs. 2 Satz 2 GemHVO i. V. m. § 27 Abs. 5 GKV (Gesetz über den Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg) bildet der Kommunale Versorgungsverband Baden-Württemberg Rückstellungen für die Pensionsverpflichtungen aufgrund von beamtenrechtlichen oder vertraglichen Ansprüchen (Pensionsrückstellungen) für seine Mitglieder.

Daher sind in den kommunalen Bilanzen keine Pensionsrückstellungen auszuweisen. Im Anhang soll jedoch der auf die jeweilige Kommune entfallende Anteil der auf Grund von § 27 Abs. 5 GKV gebildeten Pensionsrückstellungen angegeben werden.

Anteil des Landkreises Schwäbisch Hall	50.330.498 €
--	--------------

5.1.5 Verwendung liquider Mittel zur Finanzierung der Investitionen

Die Abfallwirtschaft hat dem Landkreis aus der Nachsorgerückstellung der Deponie Hasenbühl ein Inneres Darlehen in Höhe von 10.658.059,00 € zur Verfügung gestellt.

5.1.6 Übertragene Ermächtigungen (Haushaltsübertragungen)

Es wurden insgesamt 4.293.483 € ins Jahr 2012 übertragen, davon waren 3.435.511 € investiv.

Haushaltsübertragungen	4.293.483 €
Budgetüberträge bei den Ämtern	783.451 €
Schutzkleidung Vermessungsamt	1.320 €
Geräte, Lehr- und Unterrichtsmittel sowie Lernmittel bei Kreisschulen	112.712 €
Vorfinanzierung Planung A6	126.000 €
Landkreisanteil Sanierung Tiefgarage	900.000 €
Baumaßnahmen an Kreisstraßen	2.370.000 €

5.1.7 Nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigungen

2011 wurden Kredite in Höhe von 6.689.000 € aufgenommen. Hierfür wurden Kreditermächtigungen aus Vorjahren in Höhe von 5.507.300,00 € herangezogen und ein Teil der Kreditermächtigung aus 2011 in Höhe von 1.181.700,00 €.

Von der Kreditermächtigung 2011 über insgesamt 12.537.407,00 € verbleibt eine nicht in Anspruch genommene Ermächtigung in Höhe von 11.355.707,00 €



5.1.8 Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre (§ 42 GemHVO)

Nach § 42 GemHVO sind unter der Vermögensrechnung die Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre aufzuführen. Dabei handelt es sich insbesondere um Bürgschaften, Gewährleistungen, eingegangene Verpflichtungen und in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen sowie Haftungsverhältnisse, auch wenn ihnen gleichwertige Rückgriffsforderungen gegenüberstehen. Unter der Vermögensrechnung darf jede Vorbelastung in einem Betrag ausgewiesen werden. Im Anhang sind die unter der Vermögensrechnung aufzuführenden Vorbelastungen anzugeben und ggf. zu erläutern.

• **Bürgschaften**

Der Landkreis hat im Jahr 2000 eine selbstschuldnerische Bürgschaft für die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Schwäbisch Hall mbH (WFG) gegenüber der Europäischen Kommission bis zu einem Betrag von 430.000,00 € übernommen.

Weiterhin wurden folgende Ausfallbürgschaften für Darlehensaufnahmen der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Schwäbisch Hall mbH übernommen:

- 2005: 4.380.000,00 €
- 2006: 1.140.000,00 €
- 2007: 700.000,00 €
- 2008: 800.000,00 €
- 2010: 800.000,00 €

• **Gewährleistungen**

Es bestehen Gewährträgerschaften des Landkreises Schwäbisch Hall gegenüber dem Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg für die Zusatzversorgung

- der beim Kreisverein Schwäbisch Hall e.V. des Deutschen Roten Kreuzes beschäftigten Arbeitnehmer (1977)
- der beim Landschaftserhaltungsverband für den Landkreis Schwäbisch Hall e.V. beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (1995)
- der bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Schwäbisch Hall mbH (WFG) beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2001)
- der bei der Landkreis Schwäbisch Hall Klinikum gGmbH beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2006)

und eine Gewährungsverpflichtung für Nachschüsse an die Gesundheitsholding Schwäbisch Hall gGmbH bis zu einem Betrag von 2.000.000,00 €. Die Gesundheitsholding Schwäbisch Hall gGmbH wurde mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31.12.2011 beendet.

Die Höhe der vom Landkreis Schwäbisch Hall gegenüber dem Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg übernommenen Gewährträgerschaften ist nicht beziffert.



- **Verpflichtungen aus Leasingverträgen**

Zum 31.12.2011 bestehen Leasingverträge für 28 Fahrzeuge. Daraus ergeben sich finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 126.564,14 €.

- **Übertragene Haushaltsermächtigungen und nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigungen**

Die übertragenen Haushaltsermächtigungen und nicht in Anspruch genommenen Kreditermächtigungen sind unter Punkt 5.1.6 und 5.1.7 erläutert.

5.1.9 Berichtigung der Eröffnungsbilanz

Soweit bei der erstmaligen Erfassung und Bewertung in der Eröffnungsbilanz Vermögensgegenstände, Sonderposten oder Schulden nicht aufgenommen bzw. mit einem zu niedrigen oder zu hohen Wert angesetzt wurden, so ist nach § 63 GemHVO in der späteren Bilanz der unterlassene Ansatz nachzuholen oder der Wertansatz zu berichtigen, wenn es sich um einen wesentlichen Betrag handelt. Um einen wesentlichen Betrag handelt es sich, wenn der Korrekturbetrag im Verhältnis zum Bilanzvolumen 5 % beträgt.

Die vom Rechnungsprüfungsamt geprüfte Eröffnungsbilanz des Landkreises Schwäbisch Hall wurde am 17.12.2013 vom Kreistag festgestellt. Eine Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) erfolgt noch nicht.

Während der Jahresabschlussarbeiten 2011 wurde festgestellt, dass die Ansätze einiger Vermögensgegenstände in der Eröffnungsbilanz nicht oder mit einem zu niedrigen Wert angesetzt wurden. Die Berichtigungen können auch unterhalb des Schwellenwertes von 5 % erfolgten, daher wurden folgende Berichtigungen der Eröffnungsbilanz vorgenommen:

- Nachaktivierung der Flachdachsanierungen der Gewerblichen Schulen Schwäbisch Hall (Gebäude G5) und Crailsheim (Gebäude G2) sowie der Sanierung der Großsporthalle Crailsheim (Landkreisanteil)
- Korrektur des Eigenkapitalanteils beim Zweckverband KIVBF
- Korrektur von 258 Anlagen ohne Restbuchwert.

Der Gewinn oder Verlust, der sich aus den Berichtigungen ergibt, ist mit dem Basiskapital zu verrechnen. Diese bilanztechnischen Korrekturen haben keine Auswirkungen auf die Ergebnisrechnung und sind somit nicht ergebniswirksam.

Die betragsmäßigen Auswirkungen auf das Basiskapital sind auf Seite 45 dargestellt.



5.2 Organe des Landkreises

Landrat und Mitglieder des Kreistags

Seit 1. Januar 2004 ist Gerhard Bauer Landrat des Landkreises Schwäbisch Hall. Er leitet das Landratsamt und ist Vorsitzender des Kreistages.

Am 7. Juni 2009 wurde der Kreistag für die Amtsperiode 2009 - 2014 neu gewählt.

Mitglieder des Kreistages:

Stand 1.1.2011	Stand 31.12.2011
<p><u>Freie:</u> Bay, Friedrich Binnig, Wolfgang Bock, Markus Fischer, Robert Gröner, Siegfried Hedrich, Karl-Heinz Hofmann, Friedrich Izsak, Klemens Köger, Klaus Schumm, Klaus-Dieter Silberzahn, Jürgen Simsch, Dr. Christoph Strack, Werner Trittner, Siegfried Tschampa, Timo Wackler, Kurt Waller, Friedrich Wunderlich, Friedrich Wurmthaler, Roland</p>	<p><u>Freie:</u> Bay, Friedrich Binnig, Wolfgang Bock, Markus Fischer, Robert Gröner, Siegfried Hedrich, Karl-Heinz Hofmann, Friedrich Izsak, Klemens Köger, Klaus Schumm, Klaus-Dieter Silberzahn, Jürgen Simsch, Dr. Christoph Strack, Werner Trittner, Siegfried Tschampa, Timo Wackler, Kurt Waller, Friedrich Wunderlich, Friedrich Wurmthaler, Roland</p>
<p><u>CDU:</u> Bleher, Helmut Dierolf, Werner Eggert, Ralf Frank, Walter H. Gulden, Werner Heisig, Hans-Christoph Holl, Herbert Miola, Roland Piott, Martin Rabe, Uta Rechtenbacher, Franz Schmidt-Weiss, Werner Strobel, Matthias Ströbel, Brigitte Wackler, Wilhelm Weiss, Johann Zielosko, Jens</p>	<p><u>CDU:</u> Bleher, Helmut Dierolf, Werner Kubin, Günther Frank, Walter H. Gulden, Werner Heisig, Hans-Christoph Holl, Herbert Noller, Volker Piott, Martin Rabe, Uta Rechtenbacher, Franz Schmidt-Weiss, Werner Strobel, Matthias Ströbel, Brigitte Wackler, Wilhelm Reutter, Peter-Otto Zielosko, Jens</p>



Jahresabschluss 2011

<p><u>SPD:</u> David, Manfred Eichele, Karl Fischer, Rudi Hartleitner, Helga Pelgrim, Hermann-Josef Sakellariou MdL, Nikolaos Schorpp, Rüdiger Vogt, Dieter Zipperer, Hans</p>	<p><u>SPD:</u> Schlenvoigt, Georg Eichele, Karl Fischer, Rudi Hartleitner, Helga Pelgrim, Hermann-Josef Sakellariou MdL, Nikolaos Scharch, Jürgen Schorpp, Rüdiger Zipperer, Hans</p>
<p><u>Grüne/ÖDP:</u> Braun, Beate Feuchter, Hans-Joachim Gansky, Peter Herrmann, Andrea Huppenbauer, Reinhard Kern-Kalinke, Claudia Zahn, Friedrich</p>	<p><u>Grüne/ÖDP:</u> Braun, Beate Feuchter, Hans-Joachim Gansky, Peter Herrmann, Andrea Huppenbauer, Reinhard Kern-Kalinke, Claudia Zahn, Friedrich</p>
<p><u>FDP:</u> Blobel, Prof. Dr. Reiner Brauer, Stephen Bullinger MdL, Dr. Friedrich Dollmann, Florian Heilenmann, Dr. Jochen Lober, Friedrich</p>	<p><u>FDP:</u> Blobel, Prof. Dr. Reiner Brauer, Stephen Bullinger MdL, Dr. Friedrich Dollmann, Florian Heilenmann, Dr. Jochen Lober, Friedrich</p>



5.3 Vermögensübersicht

Vermögen	Stand des Vermögens		Vermögensveränderungen					Stand des Vermögens						
	zum 01.01. des Haushaltsjahres -Euro-	2	Vermögenszugänge im Haushaltsjahr -Euro-	3	Vermögensabgänge im Haushaltsjahr -Euro-	4	Umbuchungen im Haushaltsjahr -Euro-	5	Zuschreibungen im Haushaltsjahr -Euro-	6	Abschreibungen im Haushaltsjahr -Euro-	7	zum 31.12. des Haushaltsjahres -Euro-	8
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	211.220 €	2	6.152 €	3	0 €	4	0 €	5	0 €	6	-84.700 €	7	132.673 €	8
2. Sachvermögen (ohne Vorräte)	227.544.044 €		23.701.630 €		-267.650 €		0 €		0 €		-8.769.611 €		242.208.413 €	
2.1 Unbebaute Grundstücke grundstücksgleiche Rechte	612.751 €		33.796 €		0 €		0 €		0 €		-1.549 €		644.999 €	
2.2 Bebaute Grundstücke grundstücksgleiche Rechte	54.812.032 €		2.195.327 €		0 €		1.612.163 €		0 €		-1.782.150 €		56.837.372 €	
2.3 Infrastrukturvermögen	152.197.387 €		18.154.317 €		-267.650 €		13.418.245 €		0 €		-6.160.489 €		177.341.810 €	
2.4 Bauten auf fremden Grundstücken	0 €		0 €		0 €		0 €		0 €		0 €		0 €	
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	1.800 €		0 €		0 €		0 €		0 €		0 €		1.800 €	
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	4.374.029 €		595.648 €		0 €		0 €		0 €		-541.681 €		4.427.997 €	
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.397.789 €		513.475 €		0 €		19.176 €		0 €		-283.742 €		1.646.698 €	
2.8 Geleistete Auszahlungen, Anlagen im Bau	14.148.256 €		2.209.066 €		0 €		-15.049.585 €		0 €		0 €		1.307.737 €	
3. Finanzvermögen (ohne Forderungen und liquide Mittel)	14.800.298 €		0 €		-491.099 €		0 €		0 €		0 €		10.309.198 €	
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	9.734.615 €		0 €		-490.424 €		0 €		0 €		0 €		9.244.190 €	
3.2 Sonst. Beteilig. u. Kapitaleinlagen in Zweckverbänden, Stiftungen od. and. kommunalen Zusammenschlüssen	605.683 €		0 €		-675 €		0 €		0 €		0 €		605.008 €	
3.3 Sondervermögen	0 €		0 €		0 €		0 €		0 €		0 €		0 €	
3.4 Ausleihung	460.000 €		0 €		0 €		0 €		0 €		0 €		460.000 €	
3.5 Wertpapiere	4.000.000 €		0 €		0 €		0 €		0 €		0 €		0 €	
Insgesamt	242.555.562 €		23.707.782 €		-758.749 €		0 €		0 €		-8.854.311 €		252.650.285 €	



5.4 Forderungsübersicht

Art der Forderung	Gesamtbe- trag am 01.01. des Haus- haltsjahres *	Zugänge im Haushalts- jahr	Zuschrei- bungen im Haus- haltsjahr	Abschrei- bungen im Haus- haltsjahr	Gesamtbe- trag am 31.12. des Haus- haltsjahres	Restlaufzeit **		
						bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
1	EUR 2	EUR 3	EUR 4	EUR 5	EUR 6	EUR 7	EUR 8	EUR 9
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen	1.920.833,04 €	318.717,48 €	32.546,61 €	192.690,62 €	2.079.406,51 €			
2. Forderungen aus Transferleistungen	11.419.593,01 €	571.658,78 €	- €	45.585,27 €	11.945.666,52 €			
3. Privatrechtliche Forderungen	790.026,48 €	1.856.926,74 €	3.103,75 €	589.074,25 €	2.060.982,72 €			
Summe aller Forderungen	14.130.452,53 €	2.747.303,00 €	35.650,36 €	827.350,14 €	16.086.055,75 €			

* entspricht Stand zum 31.12. des Vorjahres

** keine Pflichtangabe



Jahresabschluss 2011

5.5 Übersicht über- und außerplanmäßige Ausgaben über 25.000 €

Kostenst./ Auftrag	Kostenstelle Beschreibung	Kostenart	Kostenart Beschreibung	Plan 2011	Ist
11243101	Vw u. Bew Gebäude LRA SHA	42110000	Unterh. Grundst. und bauli. Anlagen	95.000,00	210.032,30
11243101	Vw u. Bew Gebäude LRA SHA	424*	Sonst. Bewirtsch. Grundst. u. baul. Anlagen	270.000,00	318.125,22
11243999	Vw u. Bew Büros Straßenmeistereien VRG	42110000	Unterh. Grundst. und bauli. Anlagen	0,00	119.942,38
11305000	Presse-/Öffentlichkeitsarb. (u. Internet)	44310100	Öffentlichkeitsarbeit	0,00	26.312,40
12265100	30 Veterinärwesen	42790100	Abwicklung Tierschutzfälle	0,00	26.998,54
12605001	E1 Leitstelle	44580000	Erstattungen an übrige Bereiche	250.000,00	298.132,68
21203002	Gebäude Fröbelschule	42110000	Unterh. Grundst. und bauli. Anlagen	71.000,00	196.826,48
21203003	Gebäude Schule für Sprachbehinderte SHA	42110000	Unterh. Grundst. und bauli. Anlagen	37.000,00	72.411,85
21303001	Gebäude Gewerbl. Schule SHA	42110000	Unterh. Grundst. und bauli. Anlagen	180.000,00	301.159,30
21303002	Gebäude Gewerbl. Schule CR	42110000	Unterh. Grundst. und bauli. Anlagen	400.000,00	532.207,67
21303005	Gebäude Kaufm. Schule CR	42110000	Unterh. Grundst. und bauli. Anlagen	555.000,00	919.608,90
21303005	Gebäude Kaufm. Schule CR	42110100	Rückstellung f. unterlassene Instandsetzu	0,00	170.000,00
21305001	Schulbetrieb Gew. Schule SHA	427*	Aufwendungen für EDV und bez. Leistungen	55.000,00	104.936,48
21305002	Schulbetrieb Gew. Schule CR	427*	Aufwendungen für EDV und bez. Leistungen	55.000,00	131.429,47
31105000	20 Grundv./Hilfe XII	43310000	Soz. Leist. a. nat. Pers. außerh. Einricht.	792.400,00	1.158.332,74
L311002	Engliederungshilfe für beh. Menschen	43310000	Soz. Leist. a. nat. Pers. außerh. Einricht.	2.600.000,00	3.521.293,31
L311002	Engliederungshilfe für beh. Menschen	43320000	Soz. Leist. a. nat. Pers. in Einrichtungen	26.000.000,00	27.063.277,76
L311005	GruSi im Alter und Erw. erbsmind. / HLU	43310000	Soz. Leist. a. nat. Pers. außerh. Einricht.	4.200.000,00	4.925.958,64
L311005	GruSi im Alter und Erw. erbsmind. / HLU	43320000	Soz. Leist. a. nat. Pers. in Einrichtungen	3.200.000,00	4.052.121,46
31205001	20 Grundsicher. II	44610000	Leist. bet. Umsetz. Grundsicher. Arbeitss.	50.000,00	127.937,53
31305001	42 Flüchtlinge	433*	Soziale Leistungen	828.000,00	903.284,02
L36300301	Hilfen zur Erziehung	433*	Sonstige soziale Leistungen	6.915.000,00	7.669.615,02
L36300302	Engliederungsh./Hilfen junge Volljährig	43390000	Sonstige soziale Leistungen	3.450.000,00	3.997.010,05
L36300302	Engliederungsh./Hilfen junge Volljährig	44520000	Erstattungen an Gemeinden (GV)	20.000,00	66.381,31
L36300603	Erziehungsberatung	435*	Allgemeine Zuweisungen an übr. Bereiche	54.000,00	88.000,00
L36300605	Jugend- und Suchtberatung	435*	Allgemeine Zuweisungen an übr. Bereiche	91.980,00	155.500,29
31403000	42 Wohnheimgebäude	42110000	Unterh. Grundst. und bauli. Anlagen	46.000,00	76.084,70
31805000	20 sonst. soz. Leist	43390000	Sonstige soziale Leistungen	20.000,00	144.068,49
36305000	Hilfe für junge Menschen + ihre Familien	43390000	Sonstige soziale Leistungen	343.000,00	548.561,47
53705001	Abfallentsorgung ab Haus	42910300	Transport und Entsorgung Hausmüll	3.954.470,00	4.273.836,50
53705004	Nachsorge/Altdeponien	42430100	Zuführungen zu Rückstellungen Deponienac	208.930,00	553.249,63
53705004	Nachsorge/Altdeponien	42911300	Nachsorgekosten Hasenbühl	424.406,00	534.459,62
53705004	Nachsorge/Altdeponien	42911350	Sanierung Altdeponie Hasenbühl	0,00	103.657,20
54205000	13 Kreisstraßen Gemeinschaftsaufw and	42120000	Unterh. des sonst. unbeweglichen Vermöge	495.054,73	620.076,41
54205000	13 Kreisstraßen Gemeinschaftsaufw and	44570000	Erstattungen an private Unternehmen	146.266,17	175.092,80
54205001	13 Kreisstraßen Direktaufw and	42120000	Unterh. des sonst. unbeweglichen Vermöge	450.000,00	1.217.602,76
54305000	13 Landesstraßen Gemeinschaftsaufw and	42120000	Unterh. des sonst. unbeweglichen Vermöge	440.000,00	879.307,36
54305000	13 Landesstraßen Gemeinschaftsaufw and	44570000	Erstattungen an private Unternehmen	130.000,00	155.637,90
54705000	13 Nahverkehr	44295000	Aufwendungen für Schülerbeförderung	8.100.000,00	8.144.762,43
54705000	13 Nahverkehr	44520000	Erstattungen an Gemeinden (GV)	2.800.000,00	2.898.821,61
55505000	32 Forstbetrieb Spitzabrechnung	44510000	Erstattungen Land	0,00	211.658,00
I11104000000	Erwerb bew. Vermögen Obere Kreisorgane	7210000	Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	50.831,59
I11204100000	Erwerb bew. Vermögen Telefonanlage	7210000	Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	26.997,14
I11204200000	Erwerb bew. Vermögen EDV	7210000	Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	132.183,72
I11264200000	Erwerb bew. Vermögen Verkehr/Blitzer	6310000	Technische Anlagen	0,00	88.492,59
I21301600000	Hochbau Eugen-Grimminger-Schule CR	9611000	Anlagen im Bau - Hochbaumaßnahmen	0,00	1.307.737,18
I21301700000	Hochbau Sporthalle		Hochbaumaßnahmen	0,00	711.950,43
I21304400000	Erwerb bew. Vermögen SES SHA	78310000	Erwerb immat. u. bw. gl. Sachen des AV	23.800,00	158.147,46
I54200000000	Erwerb von Grundstücken - Kreisstraßen	78210000	Erwerb von Grundstücken u. Gebäuden	90.000,00	375.661,53
I54202000000	Tiefbau Kreisstraßen	78720000	Auszahlung für Tiefbaumaßnahmen	3.195.000,00	889.814,14
I54202100000	K 2576 Ausbau zwischen B 14 u. B 19	9612000	Tiefbaumaßnahmen	0,00	4.345.150,60



6 Regiebetrieb „Klinikimmobilien des Landkreises Schwäbisch Hall“

6.1 Abschluss und Lagebericht 2011

Der Regiebetrieb „Klinikimmobilien des Landkreises Schwäbisch Hall“ wurde mit Satzung vom 13.03.2007 rückwirkend zum 01.01.2006 durch den Kreistag gegründet. Der Betrieb wurde vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt.

Der Regiebetrieb verpachtete mit Vertrag vom 05.06.2007 die gesamten dem Krankenhausbetrieb dienenden Grundstücke und Gebäude in Crailsheim und Gaildorf zum Preis von 1 € pro Jahr an die Landkreis Schwäbisch Hall Klinikum gGmbH (LSK, gegründet ebenfalls zum 01.01.2006, operativ tätig ab 01.09.2006).

Die Geschäftsanteile an der LSK wurden vom Landkreis mit Wirkung ab 01.01.2008 an die neu gegründete „Gesundheitsholding Schwäbisch Hall gGmbH“ übertragen. Der Geschäftsbetrieb des Kreiskrankenhauses Gaildorf wurde zum 1.1.2009 an die Diakonie-Klinikum Schwäbisch Hall gGmbH verkauft. Der Nutzungsvertrag über das dem Krankenhausbetrieb dienende Grundstück mit Gebäuden in Gaildorf wurde entsprechend angepasst.

Mit Wirkung zum 31.12.2011 wird die Gesundheitsholding aufgrund der Kündigung durch den Gesellschafter Evangelisches Diakoniewerk e.V. aufgelöst. Die Geschäftsanteile an der Landkreis Schwäbisch Hall Klinikum gGmbH werden an den Landkreis zurück übertragen. Die Betriebsstelle Gaildorf wird das DIAK zum 30.6.2012 aufgeben und hat deshalb den Pachtvertrag zu diesem Zeitpunkt gekündigt.

Der Regiebetrieb hat 2007 beim Krankenhaus Crailsheim eine Cafeteria errichtet und an die Firma pcp plus catering profis hauswirtschaftliche Dienstleistungen AG, Rodgau, verpachtet.

Die Einrichtung ist als Betrieb gewerblicher Art beim Finanzamt angemeldet und die angefallene Vorsteuer wird geltend gemacht bzw. die anfallende Steuer abgeführt.

2010 richteten Fachärzte beim Krankenhaus Crailsheim einen Kernspintomographen (MRT) ein. Der Regiebetrieb vermietet die dafür hergestellten Räume ab 01.01.2011. Auch hier sind Bau und Vermietung als Betrieb gewerblicher Art mit den entsprechenden Konsequenzen dem Finanzamt gemeldet worden.

Bei den Krankenhäusern befindliche Wohngebäude werden vom Regiebetrieb vermietet. Die jeweiligen Mieten stehen dem Regiebetrieb zu.

Die Erlöse aus der Vermietung von Arztpraxen in Crailsheim werden seit 01.01.2009 von der LSK vereinnahmt. Entsprechendes gilt für die Vermietung von Praxisräumen im Diakonieklinikum.

Für 2011 wurde am 21.12.2010 vom Kreistag im Rahmen der Haushaltsplanverabschiedung ein Wirtschaftsplan beschlossen, der im Erfolgsplan Erträge von 1.857.700 € und Aufwendungen von gleichfalls 1.857.700 € vorsah, im Vermögensplan Einnahmen und Ausgaben von 3.396.000 €.



Jahresabschluss 2011

Die Buchführung des Betriebs hat nach den Regeln der Krankenhausbuchführungsverordnung zu erfolgen. Seit 2009 verfügt der Regiebetrieb über ein eigenes Bankkonto.

Zum 31.12.2011 ist der vorgeschriebene Abschluss mit Schlussbilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Stand des Anlagevermögens sowie Stand der vorhandenen Darlehen gefertigt worden.

Geschäftsverlauf: Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für 2011 einen Bilanzgewinn in Höhe von 34.254,55 € aus, welcher mit 33.874,55 € der Gewinnrücklage zugeführt wurde. Deren Bestand erhöhte sich dadurch zum 31.12.2011 auf 815.265,64 €. Das Eigenkapital belief sich am 31.12.2011 auf 9.218.625,74 €.

Der Gesamtbilanzgewinn setzt sich aus einem Gewinn in Crailsheim mit 2.247,65 € und einem solchen in Gaildorf mit 32.006,90 € zusammen.

Der Schuldenstand zum 31.12.2011 belief sich auf 1.910.675,32 €.

Darlehensaufnahmen des Regiebetriebs waren 2011 nicht erforderlich, obwohl der Wirtschaftsplan eine Kreditermächtigung mit 2.000.000 € enthielt. Diese soll im Jahr 2012 für die Finanzierung der Planungskosten für den Krankenhausneubau in Crailsheim in Anspruch genommen werden.

Die Leitung des Betriebs obliegt dem Kreiskämmerer (01.01.2011 - 31.12.2011 Herr Werner Schmidt), die Buchführung wird ebenfalls von der Kämmererei (Herr Manfred Hofmann) erledigt. Der Regiebetrieb hat kein eigenes Personal und damit auch keine Personalausgaben.

Schwäbisch Hall, den 06.03.2012

Schmidt
Kreiskämmerer



Bilanz des Regiebetriebs "Klinikimmobilien Landkreis Schwäbisch Hall"							
Aktiva	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung	Passiva	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
Anlagevermögen	22.175.062,67	22.989.896,64	- 814.833,97	Kapitalrücklagen	8.403.360,10	8.927.659,12	- 524.299,02
Umlaufvermögen	786.576,58	2.096.429,50	- 1.309.852,92	Gewinnrücklage	815.265,64	781.391,09	33.874,55
			-	Fördermittel	10.937.740,00	11.856.470,00	- 918.730,00
				Verbindlichkeiten	2.805.273,51	3.520.805,93	- 715.532,42
Summe Aktiva	22.961.639,25	25.086.326,14	- 2.124.686,89	Summe Passiva	22.961.639,25	25.086.326,14	- 2.124.686,89

G + V des Regiebetriebs "Klinikimmobilien Landkreis Schwäbisch Hall"							
Aktiva	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung	Passiva	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
Betriebserträge	148.428,08	98.651,45	49.776,63	Betriebsaufwand	37.465,84	30.202,27	7.263,57
Zinszuschuss Landkreis	73.590,35	90.548,92	- 16.958,57	Abschreibungen	1.811.878,59	1.773.516,79	38.361,80
Auflösung Fördermittel	918.730,00	921.945,00	- 3.215,00	Betriebsaufwand	83.041,29	71.013,09	12.028,20
Summe Erträge	1.140.748,43	1.111.145,37	29.603,06	Zinsaufwand	66.690,35	90.548,92	- 23.858,57
Zwischensumme Erträge	1.140.748,43	1.111.145,37	29.603,06	Summe Aufwendungen	1.999.076,07	1.965.281,07	33.795,00
Zwischensumme Aufwand	1.999.076,07	1.965.281,07	33.795,00				
Ergebnis Geschäftstätigkeit	- 858.327,64	- 854.135,70	- 4.191,94				
Steuern	- 566,40	- 525,89	- 40,51				
Entnahme aus Rücklagen	893.148,59	851.571,79	41.576,80				
Überschuss/-fehlbetrag	34.254,55	- 3.089,80	37.344,35				



Bilanz der Klinikimmobilie Crailsheim							
	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung	Passiva	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
Aktiva							
Anlagevermögen	11.345.933,07	11.468.112,04	- 122.178,97	Kapitalrücklagen	3.856.514,74	4.097.317,36	- 240.802,62
Umlaufvermögen	468.626,48	1.819.559,24	- 1.350.932,76	Gewinnrücklagen	631.996,55	629.748,90	2.247,65
				Fördermittel	5.863.105,00	6.514.381,00	- 651.276,00
				Verbindlichkeiten	1.462.943,26	2.046.224,02	- 583.280,76
Summe Aktiva	11.814.559,55	13.287.671,28	- 1.473.111,73	Summe Passiva	11.814.559,55	13.287.671,28	- 1.473.111,73

G + V der Klinikimmobilie Crailsheim							
	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung		31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
Betriebserträge	60.310,62	11.220,72	49.089,90	Betriebsaufwand	4.652,88	3.058,52	1.594,36
Zinszuschuss Landkreis	32.625,52	38.934,87	- 6.309,35	Abschreibungen	1.118.843,59	1.080.552,79	38.290,80
Auflösung Fördermittel	651.276,00	654.492,00	- 3.216,00	Betriebsaufwand	59.743,69	57.569,05	2.174,64
Summe Erträge	744.212,14	704.647,59	39.564,55	Zinsaufwand	25.725,52	38.934,87	- 13.209,35
Zwischensumme Erträge	744.212,14	704.647,59	39.564,55	Summe Aufwendungen	1.208.965,68	1.180.115,23	28.850,45
Zwischensumme Aufwand	1.208.965,68	1.180.115,23	28.850,45				
Ergebnis Geschäftstätigkeit	- 464.753,54	- 475.467,64	10.714,10				
Steuern	- 566,40	- 525,89	- 40,51				
Entnahme aus Rücklagen	467.567,59	426.060,79	41.506,80				
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	2.247,65	- 49.932,74	52.180,39				



Bilanz der Klinikimmobilie Gaildorf							
Aktiva	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung	Passiva	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
Anlagevermögen	10.829.129,60	11.521.784,60	- 692.655,00	Kapitalrücklagen	4.546.845,36	4.830.341,76	- 283.496,40
Umlaufvermögen	317.950,10	276.870,26	41.079,84	Gewinnrücklage	183.269,09	151.642,19	31.626,90
			-	Fördermittel	5.074.635,00	5.342.089,00	- 267.454,00
				Verbindlichkeiten	1.342.330,25	1.474.581,91	- 132.251,66
Summe Aktiva	11.147.079,70	11.798.654,86	- 651.575,16	Summe Passiva	11.147.079,70	11.798.654,86	- 651.575,16

G + V der Klinikimmobilie Gaildorf							
	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung		31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
Betriebserträge	88.117,46	87.430,73	686,73	Betriebsaufwand	32.812,96	27.143,75	5.669,21
Zinszuschuss Landkreis	40.964,83	51.614,05	- 10.649,22	Abschreibungen	693.035,00	692.964,00	71,00
Auflösung Fördermittel	267.454,00	267.453,00	1,00	Betriebsaufwand	23.297,60	13.444,04	9.853,56
				Zinsaufwand	40.964,83	51.614,05	- 10.649,22
Summe Erträge	396.536,29	406.497,78	- 9.961,49	Summe Aufwendungen	790.110,39	785.165,84	4.944,55
Zwischensumme Erträge	396.536,29	406.497,78	- 9.961,49				
Zwischensumme Aufwand	790.110,39	785.165,84	4.944,55				
Ergebnis Geschäftstätigkeit	- 393.574,10	- 378.668,06	- 14.906,04				
Entnahme aus Rücklagen	425.581,00	425.511,00	70,00				
Überschuss/ -fehlbetrag	32.006,90	46.842,94	- 14.836,04				



7 Anlagen

Gesamtergebnisrechnung

Gesamtfinanzrechnung



Gesamtergebnisrechnung 2011



Gesamtergebnisrechnung

lfd. Nr.		Gesamtergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2010 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2011 EUR	Ergebnis 2011 EUR	Vergleich Ansatz- Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungs- übertragung aus 2010 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungs- übertragung nach 2012 EUR
			1	2	3	4	5	6	7	8
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	450.000	469.508,80	19.509-	0	0,00	19.509-	0,00
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen), Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	0,00	129.455.236	138.674.187,99	9.218.952-	0	0,00	9.218.952-	0,00
3	+	Sonstige Transfererträge	0,00	6.346.750	6.277.716,89	69.033	0	0,00	69.033	0,00
4	+	Öffentlich-rechtliche Entgelte (ohne Investitionsbeiträge)	0,00	11.099.723	10.150.270,10	949.453	0	0,00	949.453	0,00
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	514.298	607.291,84	92.994-	0	0,00	92.994-	0,00
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	17.658.820	17.801.608,37	142.788-	0	0,00	142.788-	0,00
7	+	Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	702.965	271.360,42	431.605	0	0,00	431.605	0,00
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	0,00	1.496.600	4.046.331,11	2.549.731-	0	0,00	2.549.731-	0,00
10	=	Ordentliche Erträge	0,00	167.724.392	178.298.275,52	10.573.883-	0	0,00	10.573.883-	0,00
11	-	Personalaufwendungen	0,00	42.298.096-	42.835.397,81-	537.302	0	0,00	537.302	0,00
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	21.670.515-	23.769.774,15-	2.099.259	0	885.709,00-	1.213.550	48.370,00-
14	-	Planmäßige Abschreibungen	0,00	4.353.968-	9.893.244,28-	5.539.276	0	0,00	5.539.276	0,00
15	-	Zinsen, Gewährung von Darlehen und ähnliche Aufwendungen	0,00	1.796.040-	1.461.153,09-	334.887-	0	0,00	334.887-	0,00



Gesamtergebnisrechnung EUR

lfd. Nr.		Gesamtergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2010	Fortgeschriebener Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Vergleich Ansatz- Ergebnis	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug	Ermächtigungs- übertragung aus 2010	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	Ermächtigungs- übertragung nach 2012
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7	8
16	-	Transferaufwendungen (u.a. Abschreibungen auf Investitionsförderungsmaßnahmen)	0,00	70.361.272-	74.502.616,00-	4.141.344	0	108.000,00-	4.033.344	0,00
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	27.981.294-	27.663.215,92-	318.078-	0	624.062,00-	942.140-	809.602,00-
18	=	Ordentliche Aufwendungen	0,00	168.461.185-	180.125.401,25-	11.664.216	0	1.617.771,00-	10.046.445	857.972,00-
19	=	Ordentliches Ergebnis	0,00	736.793-	1.827.125,73-	1.090.333	0	1.617.771,00-	527.438-	857.972,00-
21	=	Ordentliches Ergebnis	0,00	736.793-	1.827.125,73-	1.090.333	0	1.617.771,00-	527.438-	857.972,00-
23	-	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	267.650,22-	267.650	0	0,00	267.650	0,00
24	=	Sonderergebnis	0,00	0	267.650,22-	267.650	0	0,00	267.650	0,00
25	=	Gesamtergebnis	0,00	736.793-	2.094.775,95-	1.357.983	0	1.617.771,00-	259.788-	857.972,00-



Gesamtfinanzrechnung
2011



Gesamtfinanzrechnung

lfd. Nr.		Gesamtfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2010 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2011 EUR	Ergebnis 2011 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungs- übertragung aus 2010 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungs- übertragung nach 2012 EUR
			1	2	3	4	5	6	7	8
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	450.000	469.508,80	19.509-	0	0,00	19.509-	0,00
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen) und allgemeine Umlagen	0,00	129.455.236	135.528.580,15	6.073.344-	0	0,00	6.073.344-	0,00
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	6.346.750	6.144.353,05	202.397	0	0,00	202.397	0,00
4	+	Öffentlich-rechtliche Entgelte (ohne Investitionsbeiträge)	0,00	11.099.723	11.262.253,12	162.530-	0	0,00	162.530-	0,00
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	514.298	604.028,94	89.731-	0	0,00	89.731-	0,00
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	17.658.820	18.266.231,62	607.412-	0	0,00	607.412-	0,00
7	+	Zinsen, Darlehensrückflüsse und ähnliche Einzahlungen	0,00	702.965	485.448,99	217.516	0	0,00	217.516	0,00
8	+	Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	0,00	1.496.600	2.474.907,94	978.308-	0	0,00	978.308-	0,00
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0,00	167.724.392	175.235.312,61	7.510.920-	0	0,00	7.510.920-	0,00
10	-	Personalauszahlungen	0,00	42.298.096-	41.849.965,97-	448.130-	0	0,00	448.130-	0,00
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	21.461.585-	22.668.689,03-	1.207.104	0	885.709,00-	321.395	48.370,00-
13	-	Zinsen, Gewährung von Darlehen und ähnliche Auszahlungen	0,00	1.796.040-	1.459.158,98-	336.881-	0	0,00	336.881-	0,00
14	-	Transferauszahlungen (ohne Investitionszuschüsse)	0,00	70.361.272-	72.988.995,84-	2.627.724	0	108.000,00-	2.519.724	0,00



Gesamtfinanzrechnung EUR

Ifd. Nr.		Gesamtfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2010	Fortgeschriebener Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Vergleich Ansatz-Ergebnis	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungs- übertragung aus 2010 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungs- übertragung nach 2012 EUR
			EUR	EUR	EUR	EUR				
			1	2	3	4	5	6	7	8
15	-	Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	0,00	27.981.294-	28.006.151,79-	24.858	0	624.062,00-	599.204-	809.602,00-
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0,00	163.898.287-	166.972.961,61-	3.074.674	0	1.617.771,00-	1.456.903	857.972,00-
17	=	Zahlungsmittelüberschuss/- bedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit	0,00	3.826.105	8.262.351,00	4.436.246-	0	1.617.771,00-	6.054.017-	857.972,00-
18	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	1.662.350	4.948.868,57	3.286.519-	0	0,00	3.286.519-	0,00
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0,00	11.000	0,00	11.000	0	0,00	11.000	0,00
22	+	Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,00	1.000	0,00	1.000	0	0,00	1.000	0,00
23	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	1.674.350	4.948.868,57	3.274.519-	0	0,00	3.274.519-	0,00
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	90.000-	389.839,16-	299.839	0	0,00	299.839	0,00
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	6.220.000-	8.066.767,21-	1.846.767	0	4.502.500,00-	2.655.733-	2.051.000,00-
26	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	0,00	996.841-	1.266.982,12-	270.141	0	518.428,00-	248.287-	484.511,00-
28	-	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnah men	0,00	543.080-	455.334,11-	87.746-	0	1.083.000,00-	1.170.746-	900.000,00-
30	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	7.849.921-	10.178.922,60-	2.329.002	0	6.103.928,00-	3.774.926-	3.435.511,00-
31	=	Saldo aus Investitionstätigkeit	0,00	6.175.571-	5.230.054,03-	945.517-	0	6.103.928,00-	7.049.445-	3.435.511,00-



Gesamtfinanzrechnung EUR

Ifd. Nr.	=	Gesamtfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2010 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2011 EUR	Ergebnis 2011 EUR	Vergleich Ansatz-Ergebnis EUR	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug EUR	Ermächtigungsübertragung aus 2010 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	Ermächtigungsübertragung nach 2012 EUR
			1	2	3	4	5	6	7	8
32	=	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	0,00	2.349.466-	3.032.296,97	5.381.763-	0	7.721.699,00-	13.103.462-	4.293.483,00-
33	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionen	0,00	12.537.407	6.689.000,00	5.848.407	0	0,00	5.848.407	0,00
34	-	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionen	0,00	13.158.840-	2.500.775,23-	10.658.065-	0	0,00	10.658.065-	0,00
35	=	Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0,00	621.433-	4.188.224,77	4.809.658-	0	0,00	4.809.658-	0,00
36	=	Finanzierungsmittelbestand	0,00	2.970.899-	7.220.521,74	10.191.421-	0	7.721.699,00-	17.913.120-	4.293.483,00-
37	+	Haushaltsunwirksame Einzahlungen (u.a. durchlaufende Gelder, Geldanlagen, Liquiditätskredite)	0,00		156.046.797,41					
38	-	Haushaltsunwirksame Auszahlungen (u.a. durchlaufende Gelder, Geldanlagen, Liquiditätskredite)	0,00		154.584.138,34-					
39	=	Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	0,00		1.462.659,07					
40	+	Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	0,00		875.419,90-					
41	+/-	Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln	0,00		8.683.180,81					
42	=	Endbestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres	0,00		7.807.760,91					

Landratsamt Schwäbisch Hall | Münzstraße 1 | 74523 Schwäbisch Hall | www.lra-sha.de